

# IMAGE

NUMMER 14\_JUNI 2011

URNER FORUM FÜR WIRTSCHAFT UND KULTUR

**uri**

Das neue  
BMW 6er Cabrio

[www.bmw.ch](http://www.bmw.ch)



Freude am Fahren



# BEWEGT SCHON IM STILLSTAND.

Das neue BMW 6er Cabrio definiert die Grenzen der Freude neu. Es ist der Inbegriff der Vollendung: klare Formen, fließende Bewegungen und kompromisslose Dynamik. So ist das neue BMW 6er Cabrio schon heute wegweisend für die Zukunft. Ein Werk der Perfektion, das man bewundern kann – aber entdecken muss. Erleben Sie dieses Kunstwerk reiner Ästhetik in unserem Showroom. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## DAS NEUE BMW 6er CABRIO.

### BMW EfficientDynamics

640i Cabrio 7,9 l/100 km 235 kW (320 PS)

### Brand Automobile AG

Gotthardstrasse 66  
6467 Schattdorf  
Tel. 041 874 20 30  
[www.bmw-brand.ch](http://www.bmw-brand.ch)



# Mit Uri geht es aufwärts!

Die wirtschaftlichen Aussichten für den Kanton Uri in den nächsten Jahren sind vielsprechend. Die Wirtschaftsprognostiker stufen den Kanton Uri als wachstumsstark und als überdurchschnittlich dynamisch ein. In die Berechnungen flossen insbesondere die Effekte des Tourismusresorts in Andermatt und die künftigen Investitionen im unteren Reusstal ein. Tatsächlich ist es aber so, dass nicht die Prognostiker, sondern unsere 1500 Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe hart und erfolgsorientiert daran arbeiten, wettbewerbswirksame Investitionen tätigen und hochwertige Produkte bereitstellen, damit sich diese Prognosen auch erfüllen. Auch die öffentliche Hand leistet dazu ihren Beitrag.

Im Kanton Uri ist Zuversicht spürbar. Diese gründet auf verschiedenen Faktoren – dazu einige Beispiele:

- Das Resort-Projekt hat nicht nur Hoffnungen geweckt und ist nicht mehr nur in Planung. Es wird in Andermatt inzwischen als Grossbaustelle wahrgenommen (Inbetriebnahme der ersten Anlagen: 2013).
- Wir haben die Finanzsituation der öffentlichen Hand im Griff.
- Wir haben die Steuern gesenkt: Beinahe unbemerkt ist der Kanton Uri in die sogenannte «swiss top group» aufgestiegen, was auch unsere Chancen für Firmenansiedlungen begünstigt.
- Uri hat die landesweit tiefste Arbeitslosenquote und bietet Platz für Stellensuchende aus der Schweiz.
- Die NEAT-Grossbaustelle im Kanton Uri ist auf Kurs.
- Ausserdem arbeiten wir an interessanten Projekten in den Bereichen Raumentwicklung, Gebietsreform, öffentlicher Verkehr, Spitalinfrastruktur und im Bildungswesen. Zudem verfügen wir im Energiebereich über ein sehr attraktives Potenzial. Bereits gibt es Baugesuche für Projekte zur Energiegewinnung.

Der Kanton Uri ist – wie seine Wirtschaft – beweglicher und weniger verwundbar geworden. Er agiert zukunftsgerichtet und stellt sich offensiv den Herausforderungen der Märkte und den gesellschaftlichen Bedürfnissen.

Wenn Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam so weiterarbeiten, bin ich sicher, dass die positiven Prognosen für Uri auch real werden.

*Regierungsrat Isidor Baumann, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Uri*

TITELBILD: Eine von drei Windkraftanlagen, die auf dem Gütsch oberhalb Andermatt erneuerbare Energie produzieren. (vgl. S. 10 – 11)

IMPRESSUM: Das Magazin IMAGE 2011 wird von der Baumann & Fryberg AG, Heinz Baumann, CH-6460 Altdorf, herausgegeben. **Partner:** Dätwyler Holding AG, Elektrizitätswerk Altdorf AG, Industrievereinigung Uri, Kanton Uri, Kantonaler Gewerbeverband Uri, RUAG Components, Urner Kantonalbank, Gislser Druck AG. **Verlags-, Redaktions- und Inserateadresse:** Baumann & Fryberg AG, Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf, Tel. +41 (0)41 874 16 99, info@baumannfryberg.ch, www.baumannfryberg.ch. **Fotos und Bezugsquellen:** Auto AG Uri, Christoph Nöpflin, CSD Ingenieure, Daniel Regli, Dietz + Dietz, Heinz Baumann, iStockphoto, Schreinerei Beeler, SchweizMobil, Texaid. **Konzept und Realisation:** Baumann & Fryberg AG, Altdorf. **Belichtung und Druck:** Gislser Druck AG, Altdorf. **Publikation:** zweimal jährlich. **Auflage:** 25 000. **Liebe Leserinnen:** Aufgrund der Lesefreundlichkeit verwendet IMAGE zum Teil nur die männliche Form. Selbstverständlich ist in solchen Fällen auch stets die weibliche Form mitgemeint.



# Der Tellbus – zum Wandern oder Shoppen

Viele Urner Pendler nutzen den Tellbus für den Arbeitsweg nach Luzern. Nun haben auch zahlreiche Tagesausflügler den Tellbus für sich entdeckt. Beispielsweise für Wanderausflüge in die Berge oder Shoppingtouren in die Stadt. Mit dem Tell-Pass Zentralschweiz steht dazu sogar ein spezielles Billett zur Verfügung.

**D**er Tellbus bringt nicht nur Urnerinnen und Urner schnell zu ihrem Arbeitsplatz nach Luzern, sondern immer mehr auch Gäste nach Uri. Und dies obwohl der Fahrplan der schnellen Busverbindung zwischen Altdorf und Luzern vor allem auf Pendler ausgerichtet ist. Doch das ist Sergio, Benoît und Beat egal: Die drei Tagesausflug-Tester der aktuellen SBB-Werbekampagne empfehlen in der Broschüre «Freizeit-tips in der Zentralschweiz» diverse Ausflugsmöglichkeiten nach Uri und den Tellbus als Verkehrsmittel. Ebenfalls sind in der Broschüre, die an allen Bahnhöfen der Zentralschweiz aufliegt, FreizeitBons für ausgewählte Erlebnisse zu finden. So gibt es beispielsweise Ermässigungen beim Kauf eines Souvenirs im InfoCenter der AlpTransit Gotthard in Erstfeld oder Vergünstigungen für die Seilbahnfahrt aufs Brüsti.



**Michael Roost**

Geschäftsführer AUTO AG URI.



**AUTO AG URI**

Ried 1, CH-6467 Schattdorf  
 Telefon +41 (0)41 874 72 72  
 Fax +41 (0)41 874 72 74  
 info@aagu.ch

### Günstiger mit speziellem Ferienticket

Von Sergio, Benoit und Beats Werbeanstrengungen profitiert auch die Auto AG Uri (AAGU): «Wir transportieren die Ausflugsgäste zu den Talstationen der zahlreichen Seilbahnen oder fahren mit den Touristen auf die verschiedenen Pässe und in die wunderschönen Urner Seitentäler», sagt Michael Roost, Geschäftsführer der AAGU. Extra geschaffen wurde zu diesem Zweck ein spezielles Ticket: Der Tell-Pass Zentralschweiz ermöglicht nicht nur die Anreise nach Uri mit dem Tellbus – in diesem Ferienbillet sind auch der Nahverkehrsbus sowie Seilbahnfahrten für Ausflüge auf die Eggberge, nach Gitschenen, zum Brüsti und auf den Gemsstock bereits im Preis inbegriffen.

### Tell-Pass gibt's auch für Einheimische

Aber auch für Einheimische und Gäste aus Uri lohnt sich der Tell-Pass. Das attraktive Angebot umfasst beispielsweise Ausflüge zu den berühmten Bergdestinationen Pilatus, Rigi, Bürgenstock oder Melchsee-Frutt. «An zwei oder fünf beliebigen wählbaren Tagen, innerhalb der Gültigkeitsdauer von einer oder zwei Wochen, können Ausflüge frei unternommen werden – ohne sich im Voraus auf eine bestimmte Strecke festlegen zu müssen», erklärt Nicole Richli, vom SBB Regionalverkehr Luzern zuständig für den Tellbus. Der Tell-Pass Zentralschweiz ist im Kanton Uri erhältlich bei TouristInfo Uri, an den Bahnhöfen, bei der Schiffstation Flüelen, der Poststelle in Altdorf sowie bei der Auto AG Uri in Schattdorf.

### Zuerst Shopping dann Nachtleben

Zurück zum doppelstöckigen Tellbus. Der Bus, der um 8.03 Uhr in Altdorf abfährt, eignet sich auch vorzüglich für eine Shoppingtour nach Luzern. «Wenn andere gestresst zur



Mit dem Tellbus nach Uri – mit dem Postauto ins Isental.

### Tellbus – ein sicherer Wert

Der Tellbus ist seit seiner Einführung im September 2006 ein durchschlagender Erfolg. Fuhr er zu Beginn viermal täglich nach Luzern und wieder zurück, sind seit Dezember 2010 bereits sieben Kurse pro Richtung unterwegs. Der erste Tellbus verlässt Altdorf bereits um 06.10 Uhr in der Früh und der letzte Tellbus des Tages fährt 19.03 Uhr ab Telldenkmal. Ab Luzern-Bahnhof fährt der erste Tellbus um 06.08 Uhr und der letzte um 19.08 Uhr nach Uri. Der Tellbus wird von den SBB zusammen mit den Verkehrsbetrieben Luzern und der Auto AG Uri betrieben.

### Nachtstern – falls es spät wird

Nach Luzern in den Ausgang – etwas, das am Wochenende für viele Jugendliche aus dem Kanton Uri einfach dazugehört. Dank dem Nachtschwärmer-Angebot der Verkehrsbetriebe Luzern (VBL) darf es dabei auch mal etwas später werden. In den beiden Nächten von Freitag auf den Samstag und von Samstag auf den Sonntag fährt jeweils um 01.15 Uhr ab Luzern ein Nachtstern-Bus nach Altdorf. Umgekehrt besteht auch die Möglichkeit, um 01.50 Uhr von Altdorf nach Luzern zu fahren. Weiter gibt es um 02.00 Uhr in Altdorf einen Anschluss mit dem Nachtbus der Auto AG Uri nach Flüelen oder Göschenen.

Arbeit rennen, lässt es sich in der Stadt gemütlich einkaufen», findet Nicole Richli. Nach dem ausgiebigen Einkaufsbummel empfiehlt sie, entweder mit den SBB oder aber ganz genüsslich mit dem Schiff zurück nach Uri zu fahren. Manch ein Urner möchte am Freitag oder Samstag allenfalls noch eine kulturelle Veranstaltung besuchen und das Nachtleben in Luzern geniessen. Um diese Klientel sicher zurück in die Heimat zu bringen, steht der Nachtstern-Bus nach Altdorf bereit. «Sie sehen, der öffentliche Verkehr in Uri eignet sich nicht nur, um zur Arbeit zu gelangen. Mit dem tollen Angebot sind auch spannende Ausflüge in der Freizeit möglich», sagt Thomas Aschwanden, Abteilungsleiter öffentlicher Verkehr bei der Urner Volkswirtschaftsdirektion. Zusammen mit den verschiedenen Verkehrsbetrieben ist er für das attraktive öV-Angebot im Kanton Uri zuständig und verspricht: «Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten versuchen wir den vielen Kundenwünschen gerecht zu werden.» Dass dies durchaus gelingen kann, beweisen die hervorragenden Tellbus- und Nachtstern-Verbindungen nach Luzern.



### Webtipps

[www.tell-pass.ch](http://www.tell-pass.ch)  
[www.aagu.ch](http://www.aagu.ch)  
[www.sbb.ch/zentralschweiz](http://www.sbb.ch/zentralschweiz)  
[www.sbb.ch/tellbus](http://www.sbb.ch/tellbus)  
[www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)



### Nicole Richli

SBB Regionalverkehr Luzern.  
Produktmanagement Tellbus.

# Jede ihres Glückes Schmied

Von 20 auf 7 oder 6 oder 5: Es soll in Uri künftig weniger Gemeinden geben, wenn es nach dem Wunsch des Regierungsrates sowie des Urner Gemeindeverbands geht. Dazu sind eine Verfassungsänderung und ein neues Gesetz notwendig. Welche Chancen eröffnet die Gemeindestrukturreform?

**S**ilenen, Amsteg und Bristen leben es seit jeher vor. Die drei Urner Dörfer unterscheiden sich in ihrer demografischen, ökonomischen und geografischen Struktur stark und bilden doch zusammen eine einzige politische Gemeinde: Silenen. Jedes Dorf hat sich dabei seinen speziellen Charakter bewahrt, pflegt unterschiedliche Interessen und unterhält je eigene Primarschulen und Kirchgemeinden. Vom Maderanertal bis zur Reuss wissen die Einwohner der flächenmässig grössten Urner Gemeinde, dass sie gemeinsam mehr Gewicht haben. Auch Göschenen und Wassen – man weiss es heute kaum noch – waren bis 1875 eine Gemeinde. Heute wird es in den 20 Urner Gemeinden je länger je schwieriger, engagierte Leute für die Gemeindebehörden zu finden. Und wenn ab 2012 der Härteausgleich (vgl. Box) teilweise und ab 2016 ganz wegfällt, drohen einzelnen Gemeinden akute finanzielle Probleme. «Zurzeit geht es den Gemeinden finanziell relativ gut. Aber wir möchten vor-

ausschauend handeln und auf Verfassungs- und Gesetzesstufe die Rahmenbedingungen für Gemeindefusionen bereits heute verfahrensmässig und finanziell erleichtern», sagt Justizdirektorin Heidi Z'graggen. Sie ist Vorsitzende im Projekt «Gemeindestrukturreform», das von Kantons- und Gemeindevertretern gemeinsam vorangetrieben wird.

## Landrat und Volk sind gefragt

Bereits Ende 2009 hat die Urner Regierung beim Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern eine Studie in Auftrag gegeben, um die Istsituation der Gemeinden zu prüfen. Der seit Herbst 2010 vorliegende Expertenbericht zeigt auf, dass die vorhandenen und bevorstehenden Probleme am besten durch den Zusammenschluss von Gemeinden gelöst werden können. Am 20. April 2011 hat der Urner Landrat über den regierungsrätlichen Planungsbericht beraten. «Der Planungsbericht hat starke Gemeinden zum Ziel, die gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern ihre Leistungen in einem optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnis erbringen können. Das Lösungskonzept beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit», fasst Heidi Z'graggen die wichtigsten Fakten zusammen. «Die Initiative muss jedoch von den Gemeinden kommen. Denn die Gemeindeautonomie soll gewahrt werden.» Um diese grundsätzliche Idee der Gemeindestrukturreform in der Gesetzgebung aufzunehmen, sind eine Änderung der Kantonsverfassung und ein neues Gesetz (Gemeindeförderungsgesetz) notwendig. Und auch das Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden braucht eine Anpassung. Über all dies werden erst der Landrat und schliesslich – voraussichtlich im Sommer 2012 – das Urner Stimmvolk zu befinden haben.

## Ein erstes Stimmungsbild

Noch ist vieles offen. Erste Stimmen auf der Strasse lassen sich indes durchaus einfangen: «Eine grosse Gemeinde aus Bürglen, Spiringen und Unterschächen ist doch gar nicht so weit weg von dem, was wir heute in vielen Bereichen schon leben», findet eine junge Unterschächnerin. Ein pensionierter Einwohner von Bauen sagt: «Seelisberg und Bauen liegen manchmal nicht nur geografisch am äussersten Zipfel von Uri, mehr Zusammenhalt könnte da wohl nicht schaden.» Und aus Andermatt klingt es: «Da vor allem Andermatt und Hospental schon eng zusammenarbeiten, macht eine grosse Gemeinde übers ganze Urserntal nur Sinn. Zumal wir auch vom neuen Tourismusresort gemeinsam betroffen sind.» Natürlich sind dies Einzelvoten. Aber auch Beat Jörg, Präsident des Urner Gemeindeverbands und im Projekt involviert, bestätigt: «Die Mehrheit der Urner Gemeinden begrüsst das Projekt Gemeindestrukturreform,

## Was heisst Härteausgleich?

Im Rahmen der innerkantonalen Umsetzung des NFA wurde festgelegt, dass der Kanton und die Gemeinden während acht Jahren Gelder als Härteausgleich zur Verfügung stellen: Damit können finanzielle Probleme der Gemeinden, die aus dem Übergang vom bisherigen zum neuen Finanzausgleichssystem entstehen, aufgefangen werden.

## Webtipps

[www.ur.ch/gemeinden](http://www.ur.ch/gemeinden)



## Heidi Z'graggen

Dr. rer. soc., Erstfeld.  
Seit 2004 Regierungsrätin des Kantons Uri, Justizdirektorin. Vorsitzende in der Projektleitung Gemeindestrukturreform.



Wie viele Gemeinden wird es in Uri dereinst geben? Das letzte Wort hat im Sommer 2012 das Urner Volk.

wenn das Freiwilligkeitsprinzip gilt und eine Unterstützung der fusionswilligen Gemeinden durch den Kanton gegeben ist.»

#### **Gemeindefusionen attraktiv machen**

Der Planungsbericht der Urner Regierung hält klar fest, dass die Gemeinden selbstständig und frei entscheiden sollen, ob sie fusionieren wollen. «Notwendig ist aber ein Fusionsplan zur Regelung, welche Gemeinden zusammengehen können», sagt Regierungsrätin Heidi Z'graggen und ergänzt: «Der Fusionsplan dient einem doppelten Zweck: Erstens will er sicherstellen, dass leistungsfähige Gemeinden entstehen, die in der Lage sind, ihre Aufgaben gut und selbstständig zu erfüllen. Zweitens will der Fusionsplan verhindern, dass schwächere Gemeinden auf der Strecke bleiben, während die stärkeren sich durch Zusammenschlüsse noch weiter stärken.» Der Kanton will nicht nur fordern, sondern auch ganz direkt fördern. Dies zum einen über finanzielle Anreize wie Projekt- und Fusionsbeiträge sowie über

einen Fusionsbonus. Zum andern soll auch eine zeitlich befristete Besitzstandswahrung möglichst gesichert werden, sodass auch finanziell starke und finanziell schwache Gemeinden zusammengehen können. Beat Jörg betont: «Die Art und Weise der monetären Anreize wird zwischen Kanton und Gemeinden noch einmal intensiv diskutiert, um so eine für alle Beteiligten attraktive Lösung zu sichern.» Die Urner Regierung misst der Gemeindeautonomie weiterhin eine hohe Wichtigkeit zu und sieht von weiteren Rahmenbedingungen – wie sie andere Kantone in Gemeindegesetzen festlegen – ab. «Zwang ist für die Urner bekanntlich seit jeher ein Killerkriterium. Deshalb ist es sehr wichtig, freiwillige Gemeindefusionen erstrebenswert zu machen. Jede Gemeinde schmiedet letztlich ihr eigenes Glück», sagt Beat Jörg. Bei der Erarbeitung der Verfassungs- und Gesetzesvorlage soll auch die Bevölkerung frühzeitig einbezogen und laufend informiert werden.

In Uri liess es sich gerade in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gut leben, das bestätigen die meisten Urnerinnen und Urner regelmässig und schwärmen von den Bergen, dem See und der Lebensqualität. Gleichzeitig gilt es, die Standortattraktivität für Firmen und Zuzüger künftig noch konsequenter zu fördern, wenn Uri auch national eine starke Stimme haben will. Florierende, funktionierende und attraktive Gemeinden stehen dabei im Zentrum des Interesses – denn das Dorf, die Gemeinde ist es, in der wir leben und Zufriedenheit suchen.



**Beat Jörg**

Sekundarlehrer, Gurtellen.  
Seit 1995 im Gurteller Gemeinderat,  
seit 2000 Gemeindepräsident.  
Präsident des Urner Gemeindeverbandes.



# Hoch hinaus mit Seelisberg

Wer Steuern sparen will und eine schöne Wohnlage schätzt, zieht nach Seelisberg. Immer mehr finanzkräftige Zuzüger werden auf die Gemeinde hoch über dem Urnersee aufmerksam.

**E**in neues Leitbild und ein revidierter Zonenplan sollen Seelisberg in eine glorreiche Zukunft führen. Die Ziele des Gemeinderats sind ehrgeizig: Von heute 680 Einwohnerinnen und Einwohnern möchte die Gemeinde in zehn Jahren auf rund 800 Einwohner anwachsen. Die Zeichen dafür stehen gut, verzeichnete die Urner Seegemeinde in den vergangenen Jahren doch etliche Zuzüger. Seit Einführung des neuen Urner Steuergesetzes kommen vermehrt auch finanzkräftige Einwohner ins Dorf. Darunter solche, die rund um den Zugersee kein Bauland fan-

den und sich darum für Seelisberg und seine grandiose Aussicht auf Berge und See entschieden.

An Bauland mangelt es nicht. «Wir verfügen noch über grosse Flächen zu relativ günstigen Preisen», sagt Gemeindepräsident Karl Huser. Da die Gemeinde das eingezonte Bauland schon früh mit Werkleitungen erschlossen hatte, können heute Wohnbauten ohne grossen Aufwand realisiert werden. Und gebaut wird fleissig: Seit 2000 wurden insgesamt 52 Wohnungen in Einfamilien- oder Mehrfamilienhäusern erstellt. Mit 43 Prozent verfügt Seelisberg allerdings auch über den höchsten Zweitwohnungsanteil im ganzen Kanton Uri.

## Zonenplan schichtet um

Damit die Bautätigkeit in geordneten Bahnen abläuft, hat Seelisberg eine Revision des Zonenplans vorangetrieben. Der revidierte Zonenplan sieht mit rund 14 Hektaren in etwa gleich viel Bauland vor wie bisher. Ziel ist es, die verstreuten Bauflächen umzuschichten, damit eine gesunde Entwicklung weiterhin möglich ist. Seelisberg will eine kompakte Siedlungsstruktur, die dennoch genügend Spielraum für einen Ausbau offenlässt.



## Webtipps

[www.seelisberg.ch](http://www.seelisberg.ch)  
[www.seelisberg.com](http://www.seelisberg.com)



## Potenzial für Tourismus

Weiterentwickeln möchte sich Seelisberg auch in touristischer Hinsicht. Zwar ist die Sonnenterrasse über dem Urnersee, neben Andermatt, heute der zweitwichtigste Tourismusmotor in Uri. Aber ähnlich wie im Urserntal fehlten auch in Seelisberg die notwendigen Investoren. «Wir brauchen nicht unbedingt einen Samih Sawiris, aber eine Initialzündung würde auch uns nicht schaden», sagt Gemeindepräsident Huser. Die Gemeindeverantwortlichen setzen nun aufs Hotel Sonnenberg und Kulm. Dort, wo derzeit noch die Anhänger des verstorbenen Maharishi Mahesh Yogi residieren, soll schon bald der Tourismus neu erblühen. Die in Seelisberg beheimatete Maharishi European Reserach University (MERU) sucht bereits seit längerer Zeit nach einem neuen Domizil. Die Verantwortlichen der MERU wären bereit die bestehenden Hotelanlagen an einen Investor zu veräussern. Die Lage der Gebäude ist sensationell. An kaum einem anderen Standort in der Zentralschweiz bietet sich ein solches Panorama. «Dort liegt Ihnen gar die Wiege der Eidgenossenschaft, das Rütli, zu Füssen.» Überhaupt ist Seelisberg mit geschichtlichen Stätten so gut bestückt wie kaum eine andere Urner Ortschaft. «Schon dies alleine macht ein Ausflug in unsere Gemeinde lohnenswert», sagt der Gemeindepräsident.

## Erfreuliche Zahlen

Um all diese verschiedenen Pläne unter einen Hut zu bringen, hat sich die Gemeinde vor Kurzem ein Leitbild verpasst (vgl. Box). In Seelisberg herrscht aber nicht nur deswegen Aufbruchstimmung: «Die Gemeinde verfügt über ein beachtliches Pro-Kopf-Vermögen und die Gemeindefinanzen sind nach wie vor im Lot», freut sich der Gemeindepräsident. Und dies trotz den prognostizierten tiefen Budgetzahlen, die bis anhin aber zum Glück ausblieben. Freude macht ihm ausserdem das rege Vereinsleben mit insgesamt zehn aktiven Vereinen im kleinen Dorf. Diese werden für ihre wertvolle Arbeit von der Gemeinde in bescheidenem Rahmen finanziell unterstützt und treffen sich einmal pro Jahr mit dem Gemeindepräsidenten. «Die Vereine sind uns sehr wichtig. Sind sie doch Garant für ein intaktes Dorf und ein Pool für künftigen Nachwuchs im Gemeinderat», sagt Karl Huser. Vermehrt engagieren will sich die Urner Randgemeinde künftig in kantonalen Gremien. «Wegen der etwas speziellen geografischen Lage in Uri müssen wir mehr auf uns aufmerksam machen als andere Urner Gemeinden», ist Karl Huser überzeugt.

## Im Sommer beliebt bei Urnern

Trotz der Entfernung zum restlichen Kantonsteil und der schulischen wie auch beruflichen Ausrichtung nach Nidwalden fühlen sich die Seelisberger im Grossen und Ganzen als Urner. Umso trauriger war es für die Seelisbergerinnen und Seelisberger, als in den 1970er-Jahren das Urner Stimmvolk eine direkte Strassenverbindung nach Bauen abgelehnt hatte. Dies schmerzt heute noch – insbesondere den Geldbeutel. Ein Teil der Strasse nach Bauen – die Wissigstrasse – war nämlich bereits gebaut und wechselte vor drei Jahren mit der Einführung

des NFA vom Kantons- ins Gemeindeeigentum. «Die Strasse mit ihren vielen teuren Kunstbauten muss nun von uns unterhalten werden», erklärt der Gemeindepräsident.

Auch wenn eine direkte Strasse nach Uri fehlt, zieht es im Sommer jeweils viele Urner nach Seelisberg. Sie geniessen dort am Seelisberger See gemütliches Baden und Campieren. Und wer weiss: Vielleicht können sie dereinst im wiederbelebten Hotel Sonnenberg und Kulm auf einer frisch renovierten Gartenterrasse die Aussicht über den Urnersee geniessen.

## Der Logenplatz über dem Urnersee

Gute Politik darf sich nicht im Tagesgeschäft erschöpfen. Sie muss immer wieder fragen und planen, was in zehn oder zwanzig Jahren sein soll. Das hat der Gemeinderat von Seelisberg getan. Resultat: ein neues Leitbild für die rund 680 Einwohner zählende Urner Gemeinde. Die Vision setzt auf sanftes Wachstum: In Zukunft möchte Seelisberg attraktiven Lebensraum für rund 800 Einwohner bieten. Aber auch Gäste sollen sich im Logenplatz über dem Urnersee weiterhin rundum wohlfühlen.

## Fünf Stossrichtungen

Um die Vision zu verwirklichen, hat der Gemeinderat fünf Stossrichtungen definiert:

- Seelisberg ist ein aufgeschlossenes Dorf mit gepflegtem und einladendem Ortsbild.
- Seelisberg ist ein hervorragender Wohnort für Menschen jeden Alters.
- Seelisberg ist ein exklusiver Erholungsraum in einer unverfälschten natürlichen Umgebung.
- Seelisberg ist ein guter Standort für Landwirtschaft und Gewerbe.
- Seelisberg ist eine lebendige, aufgeschlossene dörfliche Gemeinschaft.

Zur konkreten Umsetzung der Stossrichtungen gehört zum Beispiel, dass der Gemeinderat geeignetes Bauland bereitstellen will und für die Bevölkerung Anreize schaffen möchte, bei der Verschönerung des Dorfbilds mitzuwirken. «Wir hoffen auf viele kreative Ideen und Initiativen», sagt Gemeindepräsident Karl Huser. «Denn unsere Vision können wir nur gemeinsam mit der Bevölkerung verwirklichen.»



Karl Huser

Gemeindepräsident von Seelisberg.

## Gemeindeverwaltung Seelisberg

Dorfstrasse 66, CH-6377 Seelisberg  
Telefon +41 (0)41 820 12 66  
Fax +41 (0)41 820 52 67  
info@seelisberg.ch



# Mit Wind und Wasser in die Energiezukunft

Das Elektrizitätswerk Ursern macht sich fit für die Zukunft. Mit drei Windenergieanlagen, drei Wasserkraftwerken und ein paar Projekten in der Schublade möchte der kleine aber feine Stromproduzent im Urserntal künftig unabhängiger vom globalen Strommarkt werden.

Davit Tekle kommt aus Afrika – genauer aus Eritrea. Auf seiner blauen Jacke steht in grossen Buchstaben Gotthardenergie. Dieses Kleidungsstück hat der anerkannte

Flüchtling nicht etwa vom Roten Kreuz, das ihn betreut hat, sondern vom Elektrizitätswerk Ursern (EWU). Dort absolviert der 26-Jährige zurzeit eine vierjährige Lehre als Elektroinstallateur. Sein Lehrmeister Markus Russi ist zufrieden mit dem neuen Mitarbeiter: «Er spricht hochdeutsch, ist gut ins Team integriert und auch seine Leistungen an der Berufsschule sind super.» Und was für den Betriebsleiter des Elektrizitätswerks Ursern ebenso wichtig ist: «Unsere Kundschaft akzeptiert den Lernenden aus Afrika ohne Vorurteile.»

## Bereits 1 Mio. kWh produziert

Aber nicht nur bei der Auswahl seiner Lernenden ist das Elektrizitätswerk Ursern fortschrittlich. Zukunftsweisend ist auch die Wahl der eigenen Produktionsmittel. So stammt der Strom im Urserntal zum grössten Teil aus erneuerbaren Ressourcen – einzig im Winter muss das EWU Energie von auswärts zukaufen. Aber auch diese Fremdbezüge wurden im vergangenen Winter weniger. Im Herbst 2010 wurden auf dem Güttsch oberhalb Andermatt zwei weitere Windenergieanlagen gestellt. Zusammen mit dem bereits im Jahr 2004 gebauten Windrad bilden die neuen Windräder auf

## Webtipps

[www.ew-ursern.ch](http://www.ew-ursern.ch)  
[www.gotthardenergie.ch](http://www.gotthardenergie.ch)



**Markus Russi**

Dipl. El. Ing. HTL, Andermatt.  
 Betriebsleiter des Elektrizitätswerk Ursern.

2400 mü.M. den höchstgelegenen Windpark Europas. Innerhalb von nur drei Monaten produzierten die drei Windenergieanlagen zusammen bereits über 1 Million Kilowattstunden Energie. «Diese müssen wir nun nicht mehr fremdbeschaffen», freut sich Russi. Positiver Nebeneffekt: Der mit dem Qualitätslabel «naturemade Star» zertifizierte Windstrom hat neben dem physikalischen auch einen ökologischen Wert – Letzterer kann zusätzlich auf dem Markt verkauft werden. Zu den Abnehmern gehören neben der Kundschaft aus dem Tal auch das Elektrizitätswerk Altdorf (EWA), das EW Zürich (EWZ), RePower aus Poschiavo sowie seit Kurzem auch das Elektrizitätswerk Davos.

Obwohl auf dem Gütsch Potenzial für weitere Windanlagen vorhanden wäre, sind die Pläne dafür vorläufig auf Eis gelegt. Ein Standort wird zurzeit noch vom Militär beansprucht, weitere Standorte befinden sich auf dem Gemeindegebiet von Göschenen, wo die Korporation Uri eigene Windturbinen aufstellen möchte. Zu gegebenem Zeitpunkt würde der EWU-Betriebsleiter aber gerne ein viertes Windrad stellen, schliesslich hat die Talgemeinde Ursern den Kredit dafür bereits gesprochen. Und nicht zu vergessen: «Die Windenergie, die besonders im Winter anfällt, ist die ideale Ergänzung zur Wasserkraftnutzung. Insbesondere da im Winter der Wirkungsgrad der Windkraft bei sinkenden Temperaturen steigt. Dies, weil kalte Luft eine höhere Dichte besitzt, somit schwerer ist und folglich pro Kubikmeter mehr Energie beinhaltet», erklärt Russi.

### Ein neues Kraftwerk bei Realp

Wasserkraft nutzt das EW Ursern, das zu 100 Prozent der Korporation Ursern gehört, bereits seit 1902. Damals wurde an der Korporations-Talgemeinde beschlossen, das Wasser der Gotthardreuss in Hospental für die Stromgewinnung zu nutzen. Heute produziert das EWU, neben Hospental, auch in den Kraftwerken Oberalp und Realp Strom aus Urschner Wasser. Nun legt das EWU ein weiteres Nutzungsprojekt vor: Nach langem Ringen konnte man sich mit dem Kanton Uri einigen, die Gewässer der Mutten- und Wittenwasserreuss zu nutzen. «Wir planen bei Realp in der Hinteren Schweig ein Laufkraftwerk ohne Speicher», sagt VR-Präsident Herbert Danioth. Konkret sollen die beiden Bäche auf einer ein Kilometer langen Strecke in einer Druckleitung nach Geren geführt werden. Dort möchte man das Wasser in einem Kraftwerk turbinieren und anschliessend vor der Mündung in die Furkareuss zurückleiten. Das neue Projekt sollte auch für Fischer und Landschaftsschützer bewilligungsfähig sein. «Wir vermeiden die Sunk- und Schwallproblematik und die Restwasserstrecke – der kurze Abschnitt des Bachs, in dem weniger Wasser kommt – fliesst verborgen in einem schlecht einseharen Tal.» Das geplante Kraftwerk Realp II sollte nach

### Das EW Ursern auf einen Blick (2010)

- **Gesamtertrag:** 7,24 Mio. Fr.
- **Ertragsüberschuss:** 1,89 Mio. Fr.
- **Eigene Stromproduktion:** 26,27 Mio. kWh
- **Stromabsatz:** 18,98 Mio. kWh
- **Kraftwerkleistung:** 8,2 MW
- **Mitarbeitende:** 24, davon 7 Auszubildende
- **Kernkompetenzen:** Energieproduktion, -verteilung und -handel, Elektroinstallationen, 24-Stunden-Pikett, Kabelfernsehanlage und Kommunikationsnetz, Elektrofachgeschäft, Energieberatung

seiner Realisierung jährlich 10 Gigawattstunden Energie produzieren. Damit könnten zirka 2500 Haushaltungen ein Jahr lang mit Strom versorgt werden. Bei einem früher geplanten Projekt war zwar die doppelte Energiemenge vorgesehen. Aus diversen Gründen musste von diesem Vorhaben abgesehen werden. Wenn alles nach Plan verläuft, wollen die Verantwortlichen 2012 der Talgemeinde der Korporation Ursern den notwendigen Kredit unterbreiten und das Werk 2014 in Betrieb nehmen. Danioth rechnet für das Kraftwerk Realp II mit einem Investitionsbedarf von zirka 17 Millionen Franken. Doch auch dieses zusätzliche Kraftwerk reicht nicht aus, um mit der Abhängigkeit vom globalen Stromhandel zu brechen. Da das Potenzial der drei bestehenden Wasserkraftwerke im Tal bereits ausgeschöpft wurde, bleibt so nur der Bau weiterer Werke.

### Ist offen für Vieles – auch für Neues

Weiteres Potenzial zur Wasserkraftnutzung bietet der Sidelen- und der Tiefenbach. Zudem könnte in einem noch zu bauenden Geschiesammler in der Unteralpreuss eine Spezialturbine eingebaut werden. Diese noch neue Technologie ermöglicht es, kleinste Gewässerstufen für die Energiegewinnung zu nutzen. Ein kompetenter Ansprechpartner will das EWU auch im Bereich Fotovoltaik werden. Bereits wurde eine 2-kW-Anlage auf dem Flachdach des firmeneigenen Betriebsgebäudes installiert. «Wegen des vielen Schnees ist das aber auf einem Flachdach nicht die ideale Produktionsmethode für Andermatt», sagt Markus Russi.

Wann und ob ein energieautarkes Urserntal Realität wird, hängt von vielen Faktoren ab – einer davon ist das Tourismusresort von Samih Sawiris. Wenn das gesamte Resort und das Skigebiet wie geplant gebaut werden, rechnen die Verantwortlichen mit einer Verdoppelung des Energiebedarfs und gar mit einer Verdreifachung der angeschlossenen Leistung. Und das, obwohl Sawiris' Firma, Andermatt Swiss Alps, alle Gebäude im MINERGIE-Standard bauen lässt. Aber bis es so weit ist, wird wahrscheinlich der afrikanische Lehrling des EW Urserns fertig ausgebildet sein und vielleicht so manches heute noch undenkbare Projekt plötzlich realisierbar sein.



**Herbert Danioth**

Verwaltungsratspräsident  
des Elektrizitätswerks Ursern,  
Andermatt.



### Elektrizitätswerk Ursern

Gotthardstrasse 74, CH-6490 Andermatt  
Telefon +41 (0)41 888 77 77  
Fax +41 (0)41 888 77 78  
info@ew-ursern.ch

# Die Gemeinden sind wichtige Partner

Die Elektrizitätswerk Altdorf AG setzt auf Wasserkraft. Um mehr ökologisch nachhaltigen Strom produzieren zu können, braucht es neue Wasserkraftwerke. Lange bevor sich die Turbinen drehen, beginnen die umfassenden Gespräche zwischen den Standortgemeinden und der Elektrizitätswerk Altdorf AG.

Das jüngste Kind in der Familie der EWA-Kraftwerke ist das Trinkwasserkraftwerk in Seedorf. Seit Juni 2011 dreht sich dort die Turbine. Der Strom wird in den Räumlichkeiten des KW Isenthal produziert. Dieses steht im Gebiet Bolzbach, das zu Seedorf gehört. «Für uns ist das eine ideale Lösung», erklärt der Gemeindepräsident Max Aschwanden. Bereits vor zwanzig Jahren war die Produktion von eigenem Strom in der Urner Seegemeinde ein Thema. «Das Projekt scheiterte, weil es nicht rentabel gewesen wäre», sagt Aschwanden. Im Jahr 2003 aber war klar, dass die Quellableitung der einzigen Trinkwasserquelle – des Chuchibachs – saniert werden musste. «So kam es, dass wir nochmals über die Bücher gingen und die Wirtschaftlichkeit prüfen liessen», so Aschwanden weiter.

## Strom für 240 Haushaltungen

Als Erstes erfolgte die Messung der Wassermenge. «Wegen des trockenen Sommers 2005 dauerten die Messungen ein Jahr länger als geplant. Doch dann wussten wir: die Wassermenge reicht aus.» Bereits in dieser Planungsphase kam die Elektrizitätswerk Altdorf AG (EWA) auf die Gemeinde Seedorf zu und bekundete ihr Interesse. «Wir konnten viel vom Know-how des EWA in Sachen Stromerzeugung profitieren», sagt Max Aschwanden. Die Investition ins eigene Trinkwasserkraftwerk und in die Sanierung der Wasserversorgung belief sich auf rund

2,1 Mio. Franken. «Mit 95 Prozent Jastimmen wurde der Kredit an der Urne im Juni 2010 gutgeheissen. Sicherlich auch im Wissen, dass die Sanierung der Leitung alleine mehr als eine halbe Million Franken gekostet hätte.» Anschliessend wurde die KW Seedorf AG gegründet mit einer Mehrheitsbeteiligung der Gemeinde Seedorf.

Seit Juni nun produziert die KW Seedorf AG Strom aus Wasserkraft. Die Strommenge entspricht dem Jahresverbrauch von rund 240 Haushaltungen. Für den Gemeindepräsidenten Max Aschwanden ein gutes Gefühl. «Gerade im jetzigen Zeitpunkt ist es sicher schön, wenn wir unseren Teil zur ökologischen Stromversorgung beitragen können.»

## Gurtellen belegt den ersten Rang

Für Werner Jauch, Leiter Energie und Mitglied der Geschäftsleitung des EWA, ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Urner Gemeinden zentral. «Wir sind für die Stromversorgung der meisten Urner Gemeinden verantwortlich. Besonders enge Beziehungen ergeben sich mit den Standortgemeinden unserer Wasserkraftwerke», sagt Jauch. Elf Wasserkraftwerke (KW) betreibt das EWA. Nicht weniger als vier Wasserkraftwerke stehen auf dem Gebiet der Gemeinde Gurtellen: Arniberg, Gurtellen, Stäubenwald und Leitschach. Gurtellen ist somit die Urner Gemeinde mit den meisten Wasserkraftwerken. «Ein schöner erster Platz», sagt Gemeindepräsident Beat Jörg. Der Sekundarlehrer ist seit 1995 im Gurteller Gemeinderat und seit 2000 Gemeindepräsident. Er kennt die Arbeit und die Verantwortlichen des EWA aus langjähriger Erfahrung.

## Die Dienstleistungen des EWA

Um die Wasserkraft zu fördern, hat das EWA ein eigentliches Kompetenzzentrum für Wasserkraftwerke aufgebaut. Die Projektentwicklung, der Bau sowie Betrieb und Unterhalt von Wasserkraftwerken braucht viel Erfahrung und Know-how. In den vergangenen Jahren haben die Fachleute des EWA ihr Wissen stetig ausgebaut. Auch im Bereich Betriebs- und Geschäftsführung hat das EWA langjährige Erfahrung, beispielsweise beim KW Schächental oder in der Green Power Uri AG.

## Breites Angebot

Zu den weiteren Dienstleistungen des EWA zählen die Energiewirtschaft, der Energie- und Zertifikatehandel sowie das Produktdesign – beispielsweise von Urstrom und Urstrom Plus.



**Werner Jauch**

Leiter Energie und Mitglied  
der EWA-Geschäftsleitung, Seedorf.



Der Verwaltungsrat des KW Seedorf (von links Fredy Zwysig, Werner Jauch und Stefan Aschwanden) besichtigt das neue Trinkwasserkraftwerk.

### Energie, Natur und Tourismus im Einklang

Als «sehr positiv» beschreibt Beat Jörg die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des EWA. Als bestes Beispiel nennt er das Gebiet Arnisee. Hier gelang dem EWA im Jahr 1910 eine Pioniertat: Mit einer Druckleitung mit 851 Metern Gefälle schafften sie damals einen Europarekord. Seit 2009 liefert auch das KW Leitschach – oberhalb des Arnisees gelegen – ökologisch nachhaltigen Strom. Zudem unterstützt das EWA immer wieder Tourismusprojekte, die auf dem Arni realisiert werden. «Im Naherholungsgebiet Arnisee zeigt sich, wie gut die Zusammenarbeit funktionieren kann. Davon profitieren die Natur, aber auch der Tourismus.» Für Jauch ist es denn auch entscheidend, dass die Standortgemeinden auch von der Wassernutzung profitieren. «Gerade indem wir Synergien zwischen der Wasserkraftnutzung und dem lokalen Tourismus suchen, leisten wir einen wichtigen Beitrag», ist der Leiter Energie des EWA überzeugt. Auch die Urner Volkswirtschaft profitiert: Für die anfallenden Bauarbeiten werden nach Möglichkeit immer einheimische Unternehmen berücksichtigt.

### Informationen im Kraftwerk

Die Touristen – genau genommen die Wanderer – sind auch bei einem geplanten Projekt in Bristen eine wichtige Zielgruppe. Künftig

will das EWA das Wasser des Chärstelenbach zur Stromproduktion nutzen. «Wir waren damit einverstanden, unter der Bedingung, dass es auch einen touristischen Nutzen hat», erklärt der Silener Gemeindepräsident Wendelin Loretz. «So entstand die Idee eines Schau-Wasserkraftwerkes.» Mit Infotafeln sollen interessierte Personen sich künftig eingehend über die Stromproduktion mit Wasser informieren können. Wie gross die Kraft des Wassers ist, erfuhren die Einwohner von Bristen beim verheerenden Unwetter im August 2005. Damals verwüstete der Chärstelenbach grosse Teile des Dorfes. «Wasser ist eine Urgewalt», räumt Wendelin Loretz ein. «Aber das ist die Natur. Wasser ist für mich aber auch eine absolut saubere Stromquelle, die noch effizienter genutzt werden sollte.»

Diese Ansicht teilt auch der Leiter Energie des EWA. «Gerade darum ist es ein interessantes Projekt», betont Werner Jauch. Bis sich die Turbinen drehen, stehen aber noch einige Sitzungen an. Für Wendelin Loretz kein Problem: «Die Zusammenarbeit mit dem EWA ist sehr angenehm und freundlich. Ich hoffe, dass wir das Ziel «Schau-Wasserkraftwerk Maderanertal» baldmöglichst verwirklichen können.»



**Max Aschwanden**

Gemeindepäsident Seedorf.

### Elektrizitätswerk Altdorf AG

Herrengasse 1, CH- 6460 Altdorf  
 Telefon +41 (0)41 875 0 875  
 Fax +41 (0)41 875 0 975  
 mail@ewa.ch, www.ewa.ch



# Mit viel Herzblut am Werk

«Der Schreiner – Ihr Macher.» So lautet das Motto des Schweizer Schreinermeisterverbandes. Und so scheint auch das Motto der Gebrüder Beeler zu lauten. Sie sind Macher und Meister, Schreiner und Treppenmeister.

**D**ie Schreinerei Beeler macht dem Wort Familienbetrieb alle Ehre. Die Brüder Walter und Klaus Beeler führen den Betrieb gemeinsam in dritter Generation. Auch Mutter Maria unterstützt ihre beiden Söhne immer noch tatkräftig. Sie führt Kundinnen und Kunden durch die Ausstellung an der Gotthardstrasse 137 in Erstfeld. Hier wird die ganze Breite der Produktpalette gezeigt: Von der Einbauküche über Schränke hin zu Tischen, Bänken und Stühlen bis zu Holztreppen aller Art (siehe Box). Chef Treppenbau ist Walter Beeler, während sich Klaus Beeler um die übrigen Schreinerarbeiten kümmert.

## Schreinerei Beeler

- 01 Klaus Beeler  
Schreinermeister, Chef Schreinerei, Erstfeld.
- 02 Maria Beeler  
Senior-Chefin, Erstfeld.
- 03 Walter Beeler  
Schreinermeister, Chef Treppenbau, Schattdorf.

## Traumberuf Schreiner

Mit zwanzig Mitarbeitern und fünf Lernenden gehört die Beeler AG zu den grossen Urner Schreinereien. Gegründet wurde die Firma 1934 vom Grossvater der Gebrüder Beeler. Er war gemeinsam mit seiner Frau von Rickenbach, oberhalb von Schwyz, nach Erstfeld gezogen und gründete hier eine Schreinerei. 1970 übernahm der Sohn des Firmengründers Josef Beeler den Betrieb. Bereits 1974 verunfallte er in den Bergen tödlich. Von diesem Zeitpunkt an führte Maria Beeler den Betrieb mit Schreinermeistern weiter. 1981 stieg Walter ins elter-



01



02



03

liche Geschäft ein, sein Bruder Klaus folgte 1985. «Ich muss meiner Mutter sehr zugute halten, dass sie mich fragte, ob ich wirklich Schreiner werden wolle. Doch für mich war das keine Frage», sagt Klaus Beeler. «Schreiner ist mein Traumberuf.»

Als Leiter der Schreinerei bleibt ihm aber oftmals keine Zeit, um mit Holz zu arbeiten. «Es gibt viel Papierkram zu erledigen. So habe ich meinen Beruf zum Hobby gemacht und schreinere in meiner Freizeit», erzählt er lachend und in seinem Ohr blitzt ein goldener Hobel. Und beim Zuhören kommt der Verdacht auf, dass er Holzspäne im Blut hat.

### Fairness und Qualität

Mit grossem Engagement allein lässt sich ein solcher Betrieb aber nicht führen. Nach dem Erfolgsgeheimnis gefragt, sagt Klaus Beeler: «Ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis und gute Qualität.» So bezahlen die Kunden der Schreinerei Beeler AG immer den Preis, der offeriert wurde.

Die Qualität fördert die Schreinerei Beeler auch im eigenen Betrieb. Während Jahren war Klaus Beeler als Ausbildner seiner Lehrlinge tätig. Diese Aufgabe hat er vor Kurzem abgegeben. Sein Bruder Walter bleibt als Berufsschullehrer weiterhin in der Ausbildung engagiert. «Uns Schreinerern ist es bewusst, dass wir einen grossen Anteil haben an der Qualität der Ausbildung», ist Klaus Beeler überzeugt. Einen Schritt hin zu einer noch besseren Ausbildung ist seit 2011 neu eingeführt. «Jeden Montagmorgen treffen sich die Lernenden für eine gemeinsame Theoriestunde. Dabei wird das Schwergewicht auf kleine, aber wichtige Details gelegt», erklärt Klaus Beeler. So stand beispielsweise kürzlich das Thema Scharnier auf dem Programm. «Wann brauche ich welches Scharnier und warum. Eine kleine, aber entscheidende Frage beim Bau eines Möbelstücks.»



Eine Küche nach Wunsch – gefertigt von der Schreinerei Beeler.

### Meister des Treppenbaus

Treppen sind ein wichtiges Markenzeichen der Schreinerei Beeler. Zum Treppenbau sind die Brüder 1985 gekommen, über ein Inserat in der Schreinerzeitung. Darin suchte die deutsche Treppenmeister GmbH Schweizer Treppenbauer als Lizenznehmer. Die Schreinerei Beeler meldete sich und bekam den Zuschlag. Heute gehört die Schreinerei Beeler zu den bekanntesten Treppenbauern in der Zentralschweiz und im Tessin. Als Treppenbauer erhalten die Mitarbeiter der Schreinerei Beeler viel vom Know-how der deutschen Treppenmeister GmbH. «Sie tüfteln und wir setzen um», erklärt Walter Beeler die Aufgabenteilung in Kürze. Für ihn ist diese Art der Zusammenarbeit ideal. «Unsere Kunden profitieren von unserem Wissen, unserem Können und der Qualität unserer Arbeit.»

### Tür, Tisch, Boden, Bett

Die Produktpalette der Schreinerei Beeler ist breit. Im Ausstellungsraum an der Gotthardstrasse 137 in Erstfeld können sich die Kunden selbst von der Qualität der Arbeit überzeugen.

- **Haustüren:** Eine Tür nach Mass, mit oder ohne Glas. Ganz dem Wunsch der Kunden entsprechend und dem Haustyp angepasst.
- **Zimmertüren:** Passend zur gesamten Gestaltung des Innenbereichs.
- **Einbauküchen:** Ob aus Holz und heimelig oder mit viel Chromstahl und Hochglanz. Die Schreinerei Beeler setzt alle Küchenträume um.
- **Einbauschränke:** Angepasst an die jeweilige Zimmergrösse oder Dachschräge.
- **Tische und Eckbänke:** Massive Holzmöbel sind wieder in. Die Schreinerei Beeler baut den individuellen Tisch mit Stühlen oder Bänken.
- **Garderoben:** Sie schaffen Platz und Ordnung im Eingangsbereich.
- **Möbel:** Wer immer noch auf der Suche nach einem schönen Sideboard oder Büchergestell ist, wird vielleicht bei der Schreinerei Beeler fündig.
- **Decken:** Anfertigung und Montage von Kassetten- und Balkendecken.
- **Bodenbeläge:** Im Angebot sind Massivholzböden, Klebparquet, Fertigparkett, Korkböden oder Laminat.
- **Hüsler Nest:** Für alle, die natürlich schlafen wollen.



### Schreinerei Beeler AG

Ausstellung: Gotthardstrasse 137  
CH-6472 Erstfeld  
Betrieb: Hofstatt 3, CH-6472 Erstfeld  
Telefon +41 (0)41 880 13 22  
mail@beeler-schreinerei.ch

### Webtips

[www.beeler-schreinerei.ch](http://www.beeler-schreinerei.ch)  
[www.treppenmeister.com](http://www.treppenmeister.com)  
[www.huesler-nest.ch](http://www.huesler-nest.ch)



# Mit modernsten Methoden die Natur überwachen

Wenn es im Kanton Uri um Geologie, Geotechnik Hydrogeologie, Umwelt und Messtechnik geht, kommen die Spezialisten der CSD Ingenieure AG zum Einsatz. Mit ihrem grossen Fachwissen helfen sie auch beim Bohren nach Grundwasser und beim Vorwarnen vor Hochwasser oder anderen Umweltereignissen.

Es ist früher Vormittag, die Sonne hat den Urner Talboden bei Seedorf knapp erreicht. Beat Schuler fährt mit seinem grünen Subaru direkt neben das Flussbett, holt eine Kiste aus dem Kofferraum und trägt diese an die Uferböschung der Reuss. Schuler ist kein Fischer, er ist Messtechniker bei CSD in Altdorf und überprüft die zahlreichen Messstationen entlang der verschiedenen Oberflächengewässer im Kanton Uri auf ihre korrekte Funktion. «Dank dieses dicht ausgebauten Messnetzes würden die zuständigen Stellen sofort erfahren, wenn es in der Reuss oder in anderen Bächen zu einer Verschmutzung gekommen wäre», erklärt Schuler. Denn sobald die Messdaten einer Station von den hinterlegten Parametern mit ihren definierten Grenzwerten abweichen, löst das System automatisch Alarm aus. Und das rund um die Uhr. Die modernen Sensoren und Komponenten werden mit Solarstrom betrieben. Sämtliche Messdaten werden über das GSM/GPRS-Mobiltelefonnetz an den Computerserver ins Büro der CSD nach Altdorf übertragen.



**Michael Fuchs**

Dipl. nat. Geologe ETH.  
Vize-Geschäftsleiter der  
Geschäftsstelle Altdorf.  
m.fuchs@csd.ch



**Hans-Jörg Geisser**

Messtechniker.  
Leiter Messtechnik.  
hj.geisser@csd.ch



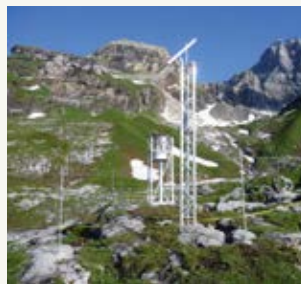
### Baubegleitungen zugunsten der Umwelt

Einiges überprüfen muss auch Cornelia Keiser. Die ausgebildete Umweltingenieurin begleitet die Baustelle für den Hochwasserschutz im Schächenwald und sorgt dafür, dass die Umwelt trotz der heftigen Bautätigkeit keinen Schaden erleidet. «Wir kümmern uns um den Bodenschutz, sorgen für die sachgerechte Entsorgung der verschiedenen Altlasten, machen Luftmessungen und schauen, dass alle Baustellenfahrzeuge mit Partikelfiltern ausgerüstet sind», erklärt Keiser das Fachgebiet. Ausserdem kontrolliert die junge Ingenieurin sporadisch das Grundwasser. Ihre Arbeit hat sie aber bereits vor den eigentlichen Bauarbeiten aufgenommen. «Wir haben verschiedene Konzepte erstellt: Eines für den Bodenschutz, ein anderes für die Alarmierung bei einem Störfall und eines für die Entsorgung der Altlasten, die auf dem Areal der ehemaligen Munitionsfabrik zu finden sind.» Keiser kontrolliert vor Ort die gesetzlichen Auflagen und sorgt dafür, dass sich sämtliche beteiligten Unternehmen danach richten. Mit ihrer Arbeit garantiert sie für ein umweltbewusstes Handeln auf Grossbaustellen.

### Vielseitige Spezialisten am Werk

Nicht weniger wichtig sind die Aufgaben der Geologen bei CSD. Sie begleiten beispielsweise Strassen- und Tunnelbauprojekte und machen vorab geologische Untersuchungen hinsichtlich Festigkeit des Untergrunds und des darüberliegenden Gesteins. «Wir schauen uns den Fels an und bestimm-

### Rasch informiert mit aktuellen Messdaten



Nach dem verheerenden Unwetter im 2005 errichtete CSD auf dem Ortliboden im Madranertal eine eigene Online-Regenmessstation. Diese Anlage misst die Niederschläge im Einzugsgebiet und ist so in der Lage, vor einem allfälligen Hochwasser zu warnen. Die aufgeschaltete Webcam wird zudem gerne als touristische Information genutzt.

Ebenfalls dem Hochwasserschutz dienen die Messanlagen des Kantons Uri in Realp, die durch CSD installiert wurden. Dort werden die Niederschlagsmengen im Einzugsgebiet der Furkareuss und mit diversen Messgeräten deren Pegelstand gemessen. Die daraus gewonnenen Daten dienen der Alarmierung der Einsatzkräfte und der frühzeitigen Installation von schützenden Dammbalken bei der Eisenbahnlinie der Matterhorn-Gotthard-Bahn.

men, welche Massnahmen für die Sicherheit eines Bauwerks nötig sind», erklärt Geologe und Vize-Geschäftsleiter der CSD in Altdorf, Michael Fuchs. Zurzeit sind die Fachleute der CSD bei verschiedenen Strassenprojekten des Kantons als Spezialisten am Werk. «Unsere Dienste werden aber nicht nur von der öffentlichen Hand, sondern auch von Privaten in Anspruch genommen», sagt Fuchs. Die CSD in Altdorf pflegt im Auftrag des Kantons Uri ein Register mit sämtlichen geologischen und hydrogeologischen Daten von Uri. «Wer beispielsweise wissen will, ob es sich lohnt, bei seinem Haus eine Grundwasserpumpe für Heizzwecke einzusetzen, kann bei uns Auskunft aus dem Register verlangen», versichert Fuchs. Die dazu notwendigen Daten stellt CSD sowohl privaten als auch den beteiligten Unternehmen im Auftrag des Kantons kostenlos zur Verfügung. Auch wenn weitergehende Abklärungen nötig werden, sind künftige Bauherren bei CSD richtig. Solche Dienstleistungen, wie auch Bohrbegleitungen, gehen dann zulasten des Bauherrn.

### International und gut angesehen

Bei CSD in Altdorf arbeiten insgesamt sechs Personen – zwei Geologen, eine Umweltingenieurin und drei Messtechniker. Sie beschäftigen sich vorwiegend mit Geologie, Hydrogeologie, Altlastenuntersuchungen, Geotechnik, Umweltaubegleitungen und Naturgefahren. Tätig ist die Firma im Kanton Uri bereits seit 1987 – damals noch unter dem Namen Angehrn, Büro für Hydrogeologie. Vor zehn Jahren wurde der Betrieb inklusive Mitarbeiter von CSD übernommen. Das international tätige Unternehmen geniesst ein hohes Ansehen und beschäftigt in der Schweiz insgesamt 360 Personen aus 60 Fachbereichen. CSD ist in der Schweiz an 23 verschiedenen Standorten mit Büros präsent und betreibt in Bern ein Prüflabor. Ausserdem verfügt das Unternehmen – das im vergangenen Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiern durfte – über Niederlassungen in Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Litauen. Das Besondere an CSD ist, dass sich sämtliche Aktien im Besitz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden.

### Im Dienst der Landwirtschaft und Baubranche

Im Auftrag der kantonalen Fachstelle für Bodenschutz errichteten die Fachleute der CSD Altdorf in der Pfaffenmatt bei Erstfeld eine spezielle Bodenmessstation. Um Bodenverdichtungen zu vermeiden, misst die Station Saugspannung, Wassergehalt des Bodens, Bodentemperatur, Niederschlagsmengen und Lufttemperatur. Solche Daten sind wichtig, um beurteilen zu können, ob landwirtschaftliche Flächen mit schweren Maschinen befahren werden dürfen. Für Bauern und Bauunternehmen empfiehlt sich bei Bodenarbeiten mit schweren Maschinen ein Besuch der kantonalen Internetseite [www.boden-uri.ch](http://www.boden-uri.ch).

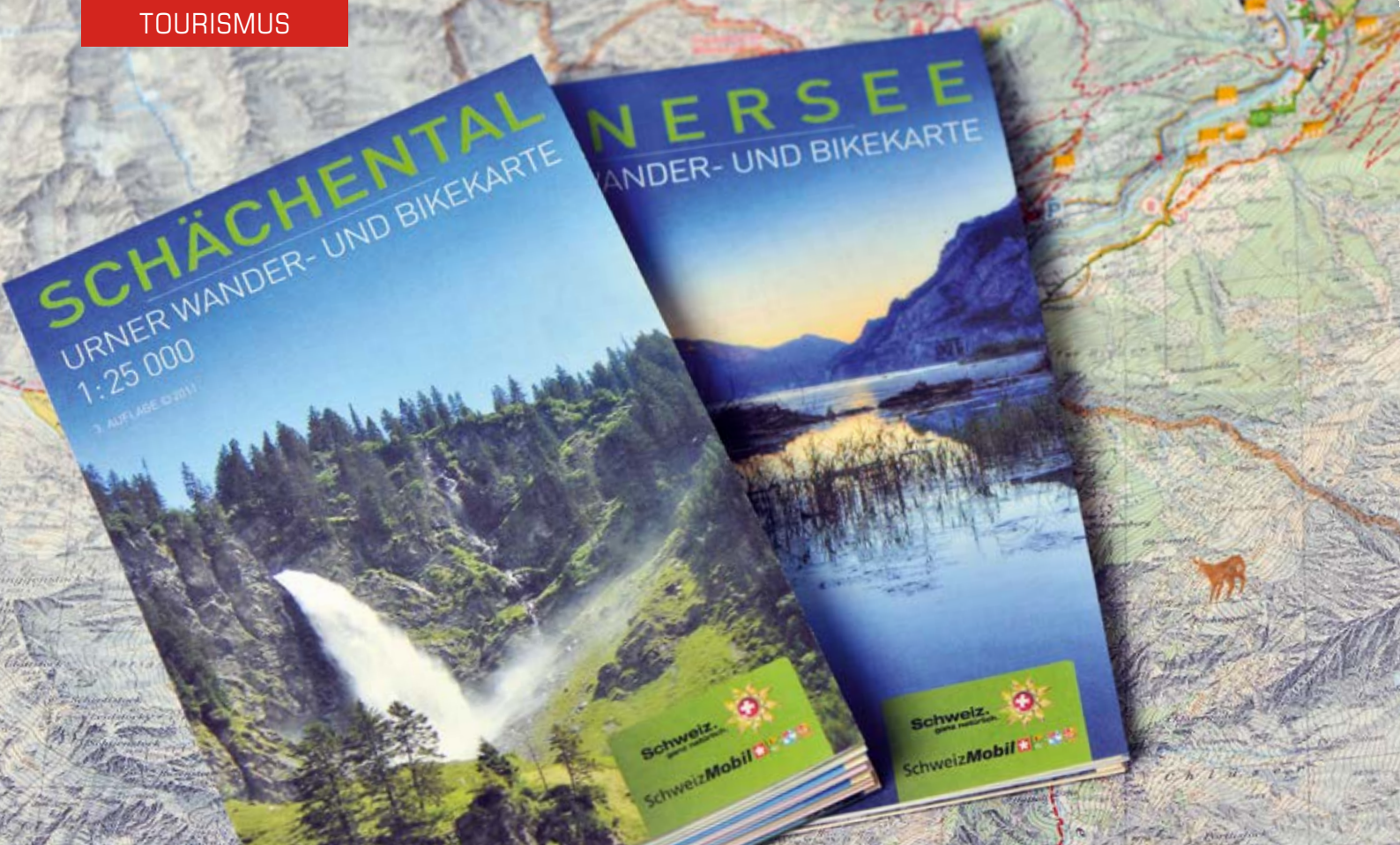
### Webtipps

[www.csd.ch](http://www.csd.ch)  
<http://ortliboden.csd.ch>  
[www.boden-uri.ch](http://www.boden-uri.ch)



### CSD Ingenieure AG

Rynächtstrasse 13, CH-6460 Altdorf  
Telefon +41 (0)41 874 80 10  
Fax +41 (0)41 874 80 11  
[altdorf@csd.ch](mailto:altdorf@csd.ch)



# Wander- und Bikekarten – Erfolgsstory in drei Akten

Insgesamt 44 000 Kartensets wurden bisher verkauft. Nun ist die Urner Wander- und Bikekarte zum dritten Mal komplett überarbeitet worden. Die vier aufgefrischten Kartenblätter führen nach wie vor durch den ganzen Kanton und warten mit vielen interessanten, zusätzlichen Informationen auf.

**E**gal, ob Sie den Wanderweg nach Golzern oder die Bikeroute ins Isental suchen – die neuen Urner Wander- und Bikekarten im Massstab 1: 25 000 führen Sie auf den rechten Pfad. Ausserdem helfen

die Karten beim Erkunden der touristischen und naturkundlichen Sehenswürdigkeiten von Uri. Das erste Mal wurde das vierteilige Kartenset im 2002 in einer Auflage von 24 000 Exemplaren gedruckt. Diese Karten waren ein Novum: Sie zeigten nicht bloss das gewohnte Bild einer Landkarte auf der Frontseite, sondern boten zusätzliche Informationstexte auf der bisher ungenutzten Kartenrückseite.

Dieses Konzept war bei Touristen und Einheimischen so beliebt, dass bereits nach vier Jahren die komplette Auflage vergriffen war. Um die begonnene Erfolgsgeschichte weiterzuführen, gab es 2006 eine überarbeitete Zweitaufgabe. Bei dieser wurden die kartografischen Angaben, das Wanderwegnetz und die touristischen Informationen auf der Kartenrückseite noch besser den verschiedenen Bedürfnissen angepasst. Beispielsweise wurden 34 Bikerouten mit insgesamt über 400 Kilometer Länge neu in die Karten aufgenommen und für die Fischer gab es in der überarbeiteten Auflage nun ebenfalls detaillierte Informationen.

## Amt für Raumentwicklung

Rathausplatz, CH-6460 Altdorf  
Telefon +41 (0)41 875 24 27  
Fax +41 (0)41 875 24 25  
adi.arnold@ur.ch



## Adi Arnold

Leiter Kantonale Wanderweg- und Bikefachstelle.

### Ein ausgezeichnetes Werk

Die Urner Wander- und Bikekarte – die von der kantonalen Wanderweg- und Bikefachstelle herausgegeben wird – vermochte auch in der zweiten Auflage zu überzeugen. Zum einen die Jury der internationalen Kartografie-Konferenz, die das Werk mit dem «2nd Grade Award for Excellence in Cartography» auszeichnete, und zum anderen die Käufer: Die rund 20000 Exemplare gingen weg wie warme Weggli – innerhalb von nur vier Jahren war auch die Zweitaufgabe restlos ausverkauft. Für die Justizdirektion Uri war schnell klar, dass dieses Erfolgsprodukt eine Drittauflage verdient hat.

### Mit den offiziellen Schweiz-Mobil-Routen

Vor Kurzem durfte die Urner Justizdirektorin Dr. Heidi Z'graggen zusammen mit dem Leiter der kantonalen Wanderweg- und Bikefachstelle Adi Arnold das neue Kartenwerk an einer Vernissage der Öffentlichkeit vorstellen. «Das erfolgreiche Grundkonzept – vorne Kartenblatt, hinten weiterführende Informationen – haben wir beibehalten und sogar ausgebaut», sagt Heidi Z'graggen. Eine Anpassung gab es bei den Bikerouten: Neu werden nur noch die offiziell signalisierten SchweizMobil-Routen (siehe Box) aufgeführt und ebenfalls neu sind die detaillierten Beschreibungen dieser Routen auf der Rückseite. Auch alle übrigen Informationen, beispielsweise zu verschiedenen Gemeinden und vielen Sehenswürdigkeiten, sind angepasst und textlich überarbeitet worden.

### Aktuellstes Kartenmaterial als Grundlage

«Wir sind überzeugt, dass wir mit der neuen Urner Wander- und Bikekarte sowohl unseren Gästen als auch den Einheimischen ein tolles Informationsmittel in die Hand geben», ist sich Adi Arnold sicher. Die Verantwortlichen bezogen dazu wiederum das neuste Kartenmaterial von Swisstopo. Dieses stammt aus dem Jahr 2009 und ist wie alle Geodaten des Bundesamts für Landestopografie bekannt für Präzision und hohe Qualität.

### Am besten gleich zugreifen

Es wäre demnach nicht verwunderlich, wenn auch die dritte Auflage der Urner Wander- und Bikekarte wieder innert kürzester Zeit ausverkauft wäre. Interessierte Wanderer und Biker sollten mit einem Kauf nicht zuwarten, zumal das neue Kartenset mit seinem ansprechenden Design auch optisch ein Hin-

gucker ist. Das in blau gehaltene Kartenset ist erhältlich bei Gamma Druck und Verlag in Altdorf ([www.gammadruck.ch](http://www.gammadruck.ch)), im Buchhandel und ausgewählten Verkaufsstellen. Das Kartenset steckt in einer zweckmässigen Kunststoffbox, die in jedem Rucksack Platz findet.



Die neue Urner Wander- und Bikekarte führt zu touristischen Höhepunkten.

## SchweizMobil sorgt für Langsamverkehr

Das Netzwerk zum Langsamverkehr für Freizeit und Tourismus – SchweizMobil – koordiniert schweizweit ein offiziell und einheitlich signalisiertes Routennetz für den Langsamverkehr. Dieses besteht aus regionalen und nationalen Best-of-Routen, die sich dank einer hervorragenden Abstimmung auf den öffentlichen Verkehr auch sehr gut für Tagesausflüge eignen. Sämtliche Routen sind von kommunalen oder kantonalen Ämtern bestätigt und mit den zuständigen Umweltämtern abgesprochen. SchweizMobil verknüpft die Routen mit einem vielfältigen Angebot an Dienstleistungen. Dazu zählen insbesondere das Übernachten, Mietfahrzeuge und buchbare Angebote mit Gepäcktransport auf den nationalen und vielen regionalen Routen.



### Vertrieb

Gamma Druck + Verlag AG  
Höfligasse 3, CH-6460 Altdorf  
Telefon +41 (0)41 874 21 50  
Fax +41 (0)41 874 21 51  
[info@gammadruck.ch](mailto:info@gammadruck.ch)



### Webtipps

[www.ur.ch](http://www.ur.ch)  
[www.urnerwanderwege.ch](http://www.urnerwanderwege.ch)  
[www.uri.info](http://www.uri.info)  
[www.schweizmobil.ch](http://www.schweizmobil.ch)



# Wellenbad und Breitrutsche steigern den Spassfaktor

Die neue Aussenanlage des Schwimmbads Altdorf wirft nicht nur hohe Wellen – sie bietet auch genügend Platz zum gemütlichen Sonnenbaden. Das neue Angebot lockt zahlreiche Urnerinnen und Urner, aber auch immer mehr ausserkantonale Gäste nach Altdorf.

**S**ommerzeit ist Badezeit. Und wenn die Temperaturen stimmen, baden Urnerinnen und Urner am liebsten draussen. Zwar kann Uri mit einem tollen See aufwarten, doch ist das Baden in natürlichen Gewässern nicht jedermanns Sache. Und genau hier kommt das Schwimmbad Altdorf ins Spiel: «Dank

der neuen Aussenanlage mit Brandungswellenbad, Breitrutsche und Kinderplanschbecken können wir jetzt unseren Badegästen eine hervorragende Alternative zum See bieten», sagt der Geschäftsführer des Schwimmbads Altdorf, Bruno Arnold. Im Gegensatz zum See hat das Wasser im beheizten Aussenbad eine stets gleichbleibende Temperatur und für die Sicherheit der Badegäste garantiert Aufsichtspersonal. Nicht zu vergessen der grössere Spassfaktor: «Das Kinderplanschbecken hat mehrere variierbare Springbrunnen, das Brandungswellenbad wirft mindestens einmal in der Stunde rund 80 Zentimeter hohe Wellen und auf der 17 Meter langen Breitrutsche können sich Gross und Klein vergnügen», sagt Arnold stolz.

## Aussenfläche mit gemütlicher Ruhezone

Mit der neuen Anlage schliesst die Schwimmbadgenossenschaft Altdorf eine Lücke im Angebot. Bisher gab es hinter dem «Moosbad» – wie das Schwimmbad im Volksmund genannt wird – bloss eine Liegewiese und ein kleines Kin-



**Bruno Arnold**

Geschäftsführer  
Schwimmbad Altdorf.



**Schwimmbad Altdorf**

Flüelerstrasse 104, 6460 Altdorf  
Telefon +41 (0)41 870 58 25  
ahoi@schwimmbad-altdorf.ch  
www.schwimmbad-altdorf.ch

## Geschichte

Alfred Weber und Emil Züst gründeten 1960 das Initiativkomitee zur Förderung des Schwimmsports. Dieses reichte 1963 bei der Gemeindekanzlei Altdorf ein Volksbegehren mit der Forderung für ein öffentliches Schwimmbad ein. Im Auftrag der Gemeinde gründeten die Initianten 1966 eine Schwimmbadkommission und suchten einen geeigneten Standort. Obwohl ein solcher gefunden wurde, dauerte es bis zum Spatenstich zehn weitere Jahre. Am 28. April 1978 konnte das Schwimmbad Altdorf nach zwei Jahren Bauzeit eröffnet werden. Die Kosten beliefen sich auf 5,9 Mio. Franken.

derplanschbecken. Nun umfasst die Aussenfläche rund 11 000 Quadratmeter und bietet neben Badeplausch auch eine Ruhezone sowie eine Spielfläche mit Volleyballfeld. Dieses Vergnügen hat aber auch seinen Preis: Insgesamt 4,7 Mio. Fr. investierte die Schwimmbadgenossenschaft in den Ausbau. «Das Projekt konnte nur dank der grosszügigen Unterstützung durch die öffentliche Hand und zahlreicher Sponsoren vollumfänglich finanziert werden», erklärt Geschäftsführer Arnold.

### Gute Werbung für den Kanton Uri

An der neuen Aussenanlage erfreuen sich nicht nur «Wasserratten» – begeistert vom Angebot ist auch Karl Bissig, Leiter Marketing bei der Urner Kantonalbank (UKB): «Das neue Freibad ist toll: Es bietet eine ideale Ergänzung zum Hallenbad und hat hohen touristischen Nutzen für Uri.» Die UKB unterstützt die Schwimmbadgenossenschaft Altdorf schon seit Jahren. So half sie beispielsweise bei der Finanzierung der elektronischen Eintrittskarten und leistete auch an die neue Aussenanlage einen ansehnlichen Beitrag. Selbstverständlich wird es sich Karl Bissig nicht nehmen lassen, diesen Sommer selbst mal ins Wellenbad zu springen. «Ausser im Alpamare in Pfäffikon gibt es sonst in der näheren Umgebung keine Gelegenheit, um solche Wellen zu erleben», sagt Bissig.

### Junge mögen das Schwimmbad besonders

Beliebt ist das Schwimmbad Altdorf nicht erst seit dem Bau der neuen Aussenanlage. Rund 100 000 zahlende Gäste besuchten im vergangenen Jahr das «Moosbad» – nicht eingerechnet darin sind Kinder unter sechs Jahren und die rund 24 000 Kinder vom Schulschwimmen. «Insgesamt neun Schulen absolvieren ihre Schwimmlektionen in Altdorf», sagt Bruno Arnold. Überhaupt ist das Bad bei der jüngeren Generation beliebt: «An Spitzentagen sind rund ein Viertel unserer Gäste weniger als sechs Jahre alt.» Der Geschäftsführer des Schwimmbads Altdorf arbeitet seit 2004 in dieser Funktion und noch nie hat er es erlebt, dass jemand wegen zu vieler Kinder oder überhaupt wegen zu vieler Leute im Bad reklamiert hätte. «Wir verzeichneten an Spitzentagen schon mal 720 Eintritte. Obwohl es bei so einer grossen Anzahl Gäste ziemlich eng werden kann, waren stets alle zufrieden.» Der Grund dafür liegt in der Organisation – jeder hat im Hallenbad seinen Platz: Leistungsschwimmer ziehen ihre Längen auf abgesperrten Bahnen, Aquajogger strampeln in einem separaten Bereich und die Jungen lassen ihrem Übermut auf aufgeblasenen Lastwagenreifen oder mit Sprüngen vom 3-Meter-Sprungturm sowie vom 1-Meter-

Brett freien Lauf. Nicht zu vergessen die Kleinsten, die ihren Mut auf der 35 Meter langen, kurvigen Rutschbahn und im warmen Wasser des Planschbeckens unter Beweis stellen.

### Betrieb fast rund um die Uhr

Damit der Betrieb des Schwimmbads tadellos funktioniert, braucht es eine ganze Menge Technik und noch viel mehr Arbeitskraft. Insgesamt 30 Personen, verteilt auf 7 bis 8 Vollzeitstellen, sorgen für Wohlfühlstimung und Sicherheit. Gearbeitet wird im Schwimmbad beinahe rund um die Uhr: Bereits um 5 Uhr wird die Anlage vorbereitet, sobald um 21.30 Uhr die letzten Gäste das Bad verlassen haben, wird alles gereinigt und desinfiziert. Um Mitternacht gibt es dann auch für die Spätschicht Feierabend. Später arbeitet nur noch ein Putzroboter, der die Beckenböden reinigt. Dank diesem Aufwand erhielt das Schwimmbad Altdorf – als eines von wenigen Bädern im Land – das Qualitätssiegel von Schweiz Tourismus.

## Facts & Figures

- Jeder vierte Besucher kommt nicht aus Uri, sondern aus einem anderen Kanton.
- Pro Betriebstag besuchen durchschnittlich 390 Personen das Bad.
- Im grossen Becken befinden sich zirka 800 Tonnen Wasser, im kleinen Becken sind zirka 200 Tonnen.
- Das Wasser wird jeweils im Januar vollständig abgelassen.
- Im grossen Becken zirkuliert das Wasser innerhalb von vier Stunden einmal durch die Aufbereitungsanlage, im kleinen Becken beträgt die Zeitspanne zwei Stunden.
- Das Wasser wird sowohl in einem mechanischen als auch in einem biologischen und chemischen Prozess gereinigt und aufbereitet.
- Jeden Tag fliessen 33 Kubikmeter Frischwasser ins grosse Becken.
- Im neuen Brandungswellenbad sorgen zwei grosse Ventilatoren und ein absenkbarer Boden für Wellen.
- Rund ums Schwimmbad gibt es 150 Parkplätze und eine Bushaltestelle.
- Zum Schwimmbad gehört ein Lagerhaus mit 40 Betten.



**Karl Bissig**

Marketingplaner, Altdorf.  
Leiter Marketing der  
Urner Kantonalbank.

## Urner Kantonalbank

Bahnhofstrasse 1, 6460 Altdorf  
Telefon +41 (0)41 875 60 00  
Fax +41 (0)41 875 63 13  
www.urkb.ch | info@urkb.ch



# Lust am (Weiter-)Lernen

Plötzlich ist er da, der Wunsch, doch wieder einmal etwas für die persönliche Weiterbildung tun zu wollen. Von der Idee bis zur Umsetzung braucht es in Uri keine grossen Umstände: Beim bwz uri finden alle Lernfreudigen einen Kurs nach ihrem Gusto.

**D**er altchinesische Philosoph Laozi meinte: «Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.» Das mag im Grunde wohl auch heute noch gelten, bloss ist dieses «Rudern» nicht mehr mühsam und anstrengend, denn Lernen macht vielen Menschen Freude – erst recht, wenn es freiwillig ist und nach eigenen Interessen erfolgt. Der wichtigste hiesige Anbieter in diesem

Bereich ist das bwz uri (Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri) mit seiner grossen Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten. «Wer sich weiterbildet, erhält die besseren Jobs, die attraktiveren Aufgaben, hat die spannenderen Perspektiven, verdient mehr Geld und kann sein Leben freier gestalten», ist Christine Blaser überzeugt. Sie muss es wissen – seit zwei Jahren unterrichtet sie nämlich selbst am bwz uri und seit sechs Jahren leitet sie den gesamten Weiterbildungsbereich.

## Sprachen lernen mit Konzept

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Deutsch sowie Deutsch für Fremdsprachige – die Sprachkurse des bwz uri sind seit Jahren ein Renner bei jungen wie auch bei älteren Teilnehmern und Teilnehmerinnen. «Wir führen ein breites Angebot an Sprachgrundkursen, in denen man sich mit einer Fremdsprache vertraut machen und die Kenntnisse anschliessend vertiefen kann», erklärt Christine Blaser. Zudem gibt es am bwz uri Englisch- und Französisch-Diplomkurse mit intensiverem Unterricht und Hausaufgaben. Christine Blaser betont: «Diese Kurse richten sich auch an Personen, die zwar kein Diplom anstreben, aber einen höheren Lernrhythmus schätzen.»



**Christine Blaser**

Leiterin Abteilung Weiterbildung  
des bwz uri.

## Individuelle Bedürfnisse – massgeschneiderte Kurse

Mit dem Angebot «Kurse nach Mass» bietet das bwz uri Firmen, Institutionen und Vereinen die Möglichkeit, ihr Team in einer exklusiven Weiterbildung nach individuellen Bedürfnissen zu schulen. Der konkrete Kursinhalt, der Zeitpunkt der Durchführung und die Kursdauer werden ganz auf die spezielle Zielgruppe hin definiert. «Kurse nach Mass» gibt es in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Persönlichkeitsbildung, Ernährung, Sprachen und Informatik. Selbst Einzelunterricht oder Kurse in Kleinstgruppen sind auf diese Weise möglich. Haben Sie Interesse oder einfach eine erste Idee? Nehmen Sie telefonisch (041 875 20 42) oder per E-Mail ([weiterbildung@ur.ch](mailto:weiterbildung@ur.ch)) unverbindlich Kontakt mit dem bwz uri auf. Sie erhalten danach eine persönliche Offerte und alle weiteren Informationen.

Neu finden alle Niveaus der Grundkurse sowie die Französisch-Diplomkurse an zweimal zwölf Abenden statt; Teil 1 dauert von Mitte September bis Weihnachten und Teil 2 von Anfang Januar bis Mitte Mai (beziehungsweise umgekehrt für Teilnehmende, die im Januar beginnen). Wer dies wünscht, kann zwischen dem ersten und zweiten Teil auch eine halbjährige Pause einschieben, denn wie gesagt: Lernen und insbesondere die persönliche Weiterbildung sollen Spass machen.

### Auf du und du mit dem Computer

Auch im Bereich Informatik hat sich das bwz uri einen guten Namen gemacht. Da sind zum einen die SIZ-Diplomkurse (Betriebssystem, Kommunikation und Sicherheit; Präsentation und Multimedia; Textverarbeitung; Tabellenkalkulation). Sie sind neu nicht nur als grosser Lehrgang, sondern auch in Einzelmodulen mit jeweiligen Abschlüssen zu buchen. So erreicht jeder Kursteilnehmer, jede Teilnehmerin das persönliche Ziel im eigenen Tempo. Die SIZ-Kurse gibt es zudem für grössere und kleinere Gruppen – eben ganz nach dem Gusto der interessierten Teilnehmenden.

Alle Office- und Windows-Anwendungen, technische Kurse sowie Aspekte rund um die Datensicherheit sind ebenfalls Kursthema beim bwz uri. «Besonderen Anklang finden zurzeit ausserdem unsere Angebote mit kostenloser Software, zum Beispiel in der Bildbearbeitung», sagt Christine Blaser. Und auch die Welten von Google, der Auktionsplattform [ricardo.ch](http://ricardo.ch) oder alles Wissenswerte rund um Online-Shopping gibt's beim bwz uri zu entdecken. Dabei sind Internetnovizen ebenso willkommen wie erklärte Internetfans, denn man profitiert in Weiterbildungskursen erfahrungsgemäss nicht nur vom grossen Fachwissen der Lehrperson, sondern immer auch von den anderen Kursteilnehmern.

### Die Persönlichkeit stärken

Ganz generell fördern Bildung und Weiterbildung das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten – sie öffnen uns Tore zu neuen Wegen und

Lebensabschnitten. Am bwz uri ist die Persönlichkeitsbildung aber auch ein speziell gepflegtes Thema mit Kursen wie «Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein für Frauen», «Umgang mit sich selbst», «Mut zur eigenen Persönlichkeit» oder «Schluss mit Stress». Kurse rund um das Thema Führung und Kommunikation werden beim bwz uri ebenfalls gerne besucht. «Schluss mit Stress, das ist ein gutes Stichwort», lacht Christine Blaser: Sie ist überzeugt, dass Lernen genau dann am freudigsten ist, wenn Inhalt und Tempo selbst bestimmt werden können – und genau dies ist am bwz uri gegeben.

## Hier geht's zu den Kursen

Alle Kurse sind auf der Website [www.bwzuri.ch/weiterbildung](http://www.bwzuri.ch/weiterbildung) aufgeführt: So erfahren Sie ganz bequem an Ihrem Computer, welches die Ziele und Inhalte eines Kurses sind, wer den Kurs führt und was er kostet, ob es spezielle Voraussetzungen gibt und in welcher Gruppengrösse der Kurs stattfindet. Auch die Buchung kann anschliessend online erfolgen – die Menüführung ist für Jung und Alt, Frau und Mann leicht verständlich. Natürlich stehen die Mitarbeiterinnen des bwz uri aber auch telefonisch zur Verfügung, wenn Sie Fragen haben oder die Informations- und Anmeldeunterlagen lieber per Post erhalten möchten: Unter der **Telefonnummer 041 875 20 42** (Dienstag – Freitag, vormittags) nimmt man Ihre Anliegen gerne auf. Die Kurse finden in der Regel an der Attinghauserstrasse 12 in Altdorf statt.

Das Kursprogramm 2011/2012 ist vom 1. Juli 2011 an auf der Website aufgeschaltet.



Der ideale Ort, um sich weiterzubilden.



**Walter Bachmann**

Rektor des bwz uri.

### bwz uri

Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri  
Attinghauserstrasse 12, CH-6460 Altdorf  
Telefon +41 (0)41 875 20 42  
Fax +41 (0)41 875 20 89  
[weiterbildung@ur.ch](mailto:weiterbildung@ur.ch); [www.bwzuri.ch/weiterbildung](http://www.bwzuri.ch/weiterbildung)

# Unabhängigkeit ist seine grosse Stärke

Die Bernhard Arnold Vermögensverwaltung und Finanzberatung bietet individuelle und persönliche Lösungen, wenn es um Geldanlagen geht. Dabei stehen rundum zufriedene Kundinnen und Kunden im Vordergrund.

**M**it 50 Jahren will er es nochmals wissen: Bernhard Arnold wagte vor Kurzem den Schritt in die Selbstständigkeit. Der erfahrene Bankfachmann hat seine Stelle als Vizedirektor bei einem privaten Vermögensverwalter in Schwyz aufgegeben und seine eigene Firma gegründet. Mit seinem früheren Arbeitgeber verbinden ihn aber weiterhin eine Bürogemeinschaft und ein Abkommen, das die Stellvertretung regelt. Wieso braucht es dann eine eigene Firma? «Als Selbstständiger kann ich mich noch individueller um die Bedürfnisse meiner Kunden kümmern», sagt Arnold. Ihm ist es wichtig, dass sich seine Klientel gut aufgehoben fühlt. Er sieht sich nicht als Konkurrenz zu den Banken – viel eher als Ergänzung. Als selbstständiger Vermögensverwalter und Finanzberater ist ihm eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Finanzinstituten wichtig. «Das Wichtigste dabei ist, die Unabhängigkeit zu behalten und stets neutral und kompetent zugunsten der eigenen Klientel zu handeln», bringt Arnold seine Geschäftsphilosophie auf den Punkt. Der Urner Finanzfachmann hat sich noch etwas anderes auf die Fahne geschrieben: Langfristige Kundenbeziehungen pflegen, dabei immer vollen Einsatz zeigen und auch Dinge erledigen, die nicht direkt zum eigentlichen Aufgabengebiet gehören.

«Meine Dienstleistungen gehen über das normale Verwalten von Anlagen hinaus. Zudem biete ich Unterstützung bei Erbschaftsangelegenheiten aber auch beim Vermitteln von Fachspezialisten.»

## Am liebsten beim Kunden zu Hause

Die Nähe zu seinen Kunden zeigt sich auch bei der Wahl seines Geschäftsstandorts. Deren gibt es nämlich gleich zwei – einer in Schwyz und einer in Altdorf. Am liebsten besucht Arnold jedoch die Kunden direkt zu Hause. «Dann müssen sie nicht alle Ordner und Unterlagen zu mir ins Büro bringen», erklärt Arnold. Auch fühle sich der Kunde in seinen eigenen vier Wänden wohler, als wenn er seine Dokumente in einem fremden Büro auf den Tisch legen müsse.

## Individuell und massgeschneidert

Das Angebot der Bernhard Arnold Vermögensverwaltung und Finanzberatung lässt keine Wünsche offen:

- Persönliches Anlage- und Risikoprofil nach einer fundierten Vermögensanalyse.
- Optimale Bewirtschaftung der Anlage, das Vermögen verbleibt in einem Bankdepot nach Wahl.
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerbanken.
- Finanzberatung in den Bereichen Vermögen, Steuern, Vorsorge, Immobilien und Erbrecht.
- Berücksichtigung aller finanziellen Aspekte.
- Verhandlungen mit Banken über Konditionen für Hypotheken und Geschäftskredite.
- Depotanalyse mit besonderem Augenmerk auf Klumpen- und Fremdwährungsrisiken.
- Optimierungsmöglichkeiten und individuelle Anlagestrategien.
- Einhaltung sämtlicher Richtlinien des Vereins zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen (VQF).
- Mitglied der Branchenorganisation für unabhängige Vermögensverwalter (BOVV).



Eine fundierte Beratung sorgt für schwarze Zahlen.



## Bernhard Arnold

Eidg. dipl. Bankfachmann, Altdorf.  
Geschäftsinhaber der Bernhard Arnold Vermögensverwaltung und Finanzberatung.

## Vermögensverwaltung und Finanzberatung

Herrengasse 14, CH-6431 Schwyz  
Marktgasse 4, CH-6460 Altdorf  
Telefon +41 (0)41 819 50 10 | Fax +41 (0)41 819 50 11  
arnold@bernhardarnold.ch | www.bernhardarnold.ch



# Für mehr Farbe im Leben

Wo die Fachfrauen und -männer des Malergeschäfts Schillig am Werk sind, stimmt auch der letzte Pinselstrich. Die Altdorfer Firma ist klein genug, um persönlichen Service zu garantieren. Und gross genug, um auch umfangreiche Projekte effizient anzupacken.



So schön bunt: Häuschen auf dem Höfli-Spielplatz.

**W**er schon einmal selbst den Pinsel oder Farbroller zur Hand genommen hat, weiss: In der Vorstellung ist die bunte Verschönerung einfacher, als in der Praxis. Und das Ergebnis der mutigen Heimwerker-Aktion zeigt leider häufig ein paar Patzer, weil da eine Kante nicht sauber abgedeckt wurde und dort einige Spritzer am falschen Ort gelandet sind. Auch unter den Malern ist halt noch kein Meister einfach so vom Himmel gefallen. Wenn im grösseren Stil neue Farbe an die Wände soll, ist darum doch meist der Profi gefragt: «Wir verfügen vom Kleinst- bis zum Grossauftrag über solide Erfahrung mit der ganzen Palette von Malerarbeiten, das spüren die Kunden während der Umsetzung und sehen es natürlich auch im fehlerfreien Resultat», sagt Werner Schillig, Inhaber des Malergeschäfts Schillig.

## Einsatzstarkes, frisches Team

Seit 1980 ist der 47-jährige Werner Schillig derselben Firma treu geblieben, seit 2001 führt er sie auch. Mit von der Partie sind seine

Ehefrau, Stefanie Schillig-Planzer, in der Administration sowie vier hoch motivierte Fachleute, zwei davon in der Ausbildung. «Maler oder eben Malerin ist zurzeit gerade bei jungen Frauen ein beliebter Beruf: Unsere Arbeit ist sehr vielfältig, ein traditionelles Handwerk und gleichzeitig sehr offen für gestalterische Innovationen», sagt Werner Schillig und fügt schmunzelnd an: «Auch in unserem Geschäft sind die Frauen in der Überzahl.» Bei den Kunden ist das aufgestellte, frische Team stets gern gesehen. Geschätzt wird dabei insbesondere, dass vom Erstkontakt über die Beratung bis zur Ausführung und Endabrechnung stets ein einziger Ansprechpartner da ist. Dass die Chemie stimmt, ist eben nicht nur bei der Zusammensetzung der Farben, sondern auch in der persönlichen Zusammenarbeit mit der Kundin oder dem Kunden sehr wichtig.

## Ein Auge auf die Umwelt

Für Neubauten, Umbauten und Renovationen ist man beim Malergeschäft Schillig in Altdorf an der richtigen Adresse. «Ob Fassade oder Gebäude-Inneres, die Leute wollen's heute oft so richtig bunt», freut sich Werner Schillig. Farbkonzepte und individuelle Vorschläge beispielsweise mit Maserierungen oder Strukturwänden haben in der Kundenberatung einen hohen Stellenwert. Umweltschutz ist übrigens bei allen Malerarbeiten ein grosses Thema geworden. «Wir setzen wenn immer möglich lösungsmittelfreie Farben auf Wasserbasis ein. Auch mineralische Farben sind eine ökologisch sinnvolle Variante für verschiedene Anwendungen», erklärt Werner Schillig. In seiner Werkstatt hat er der Umwelt zuliebe eine gute Lüftung und – für Spritzarbeiten – eine spezielle Abzugskabine eingebaut.

## Malen, tapezieren, restaurieren

Markante Fassaden von Ein- und Mehrfamilienhäusern tragen ebenso die sorgfältige Handschrift des Malergeschäfts Schillig wie gekonnte Innen-Malerarbeiten auf Holz- und Mauerwerk. Ausserdem pflegt das vielseitige Team einige Spezialitäten wie die wieder im Trend liegende Tapezierarbeit, Renovationen von Jalousien, Beschriftungen oder das liebevolle Restaurieren von Möbeln, Spielzeugen und Dekorationsmaterial. Werner Schillig bestätigt: «Qualitätshandwerk liegt mir und meinem Team sehr am Herzen – zufrieden sind wir dann, wenn jeder Pinselstrich sitzt. Das wissen auch unsere Kunden und kommen genau deswegen auch beim nächsten Projekt gerne wieder zu uns.»



**Werner Schillig**

Geschäftsinhaber und -leiter des Malergeschäfts Schillig, Altdorf.

## Malergeschäft Schillig

Vogelsanggasse 12, CH-6460 Altdorf  
Telefon +41 (0)41 870 25 11  
Mobile +41 (0)79 469 59 29  
info@malergeschaeft-schillig.ch  
www.malergeschaeft-schillig.ch



# Neues aus der Urner Küche

Vor 100 Jahren ist der Verband GastroUri gegründet worden. Damals hiess er noch Urner Wirteverein und zählte im Vergleich zu heute erst wenige Mitglieder. Zur Feier des runden Geburtstags gibt es ein Präsent für alle Geniesser: «ä Guätä» heisst das neue Urner Kochbuch – appetitanregende Wirkung ist garantiert.

Viel ist geschehen seit jenem 1. Dezember 1910, als einige engagierte Urner Wirte ihren eigenen Branchenverband gründeten. Das harte Tanzverbot ist längst aufgehoben worden. Es gibt keine Wirteprüfung mehr. Die Vorschriften hinsichtlich Alkoholausschank oder Rauchen sind strenger geworden. Der ehemalige Urner Wirteverein heisst seit 1995 GastroUri. Und er zählt nicht mehr nur eine Handvoll, sondern rund 180 Mitglieder, die von Sisikon bis Realp, von Seelisberg bis Unterschächen grössere und kleinere Restaurants, Hotels, Cafés und Bars betreiben. Eines aber ist über all die Jahre gleich geblieben: Der feste Wille der Urner Gastronominnen und Gastronomen, ihre Gäste von nah und fern so richtig zu verwöhnen.

Einen 100. Geburtstag zu feiern bleibt auch für einen Verband etwas Besonderes. Nur wenn mehrere Generationen stetig auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten und dabei innovationsfreudig bleiben, erreichen sie ein solches Jubiläum. Mit «Traditionsrezepten» allein gelingt der Schritt in die Zukunft nicht.



**Heinz Baumann**

Geschäftsinhaber und -leiter  
Baumann & Fryberg AG, Altdorf.  
Herausgeber des neuen  
Urner Kochbuchs «ä Guätä».  
[www.baumannfryberg.ch](http://www.baumannfryberg.ch)



## Zum Wohl – auf die Zukunft

Mit viel Zuversicht und gesundem Berufsstolz schaut GastroUri voraus. «Wir sind dankbar für die Treue unseres Publikums und wünschen ihm wie auch der Urner Gastronomie: zum Wohl auf die nächsten 100 Jahre!», sagt GastroUri-Präsidentin Carmen Bundi-Melotti. Sie freut sich zusammen mit ihren Verbandskolleginnen und -kollegen, auch weiterhin die touristische Visitenkarte des Kantons Uri in die Schweiz und in die Welt hinauszutragen: Die Urner Gaststätten überzeugen mit familiärer Gastfreundschaft, einem vielfältigen regionalen Angebot und unverwechselbarer Authentizität.

## Ein zuverlässiger Partner

Viele Gastrobetriebe sind zudem wichtige lokale Lehrbetriebe mit einem breiten Angebot für den Berufsnachwuchs. Ausserdem wollen die Urner Gastronomen weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit hiesigen Produzenten und Lieferanten pflegen, denn Nahrungsmittel aus Urner Herkunft überzeugen mit so hoher Qualität, dass sie für eine echte Terroir-Küche erst recht unverzichtbar werden. Fangfrischer Fisch aus dem Urnersee, besonders würziger Käse von den über 100 Urner Alpkäseproduzenten, kräftiges Fleisch vom Alpenlamm oder -gitzli, Gemüse und Obst von hiesigen Bauern, Pilze und Beeren aus dem Wald, kühles Bier und preisgekrönter Wein aus Urner Produktion oder sogar original Urner «Gelati» – das alles vermag auch den anspruchsvollen Gaumen zu kitzeln.

## Für Köche und Geniesserinnen

Zum 100-Jahr-Jubiläum hat sich der Branchenverband GastroUri zusammen mit der Altdorfer Agentur Baumann & Fryberg AG etwas Besonderes ausgedacht: Damit die Urner Küche und ihre hiesigen Zutaten in lebhafter Erinnerung bleiben, ist das Buch «ä Guätä» entstanden. Es enthält nebst kulinarischen Themen und liebenswerten Anekdoten viele spezielle, traditionelle und neue Rezepte aus dem Urner Küchenschatz. Herausgeber Heinz Baumann lacht: «Man soll bekanntlich nicht während des Essens lesen. Aber genüssliches Lesen vor dem Essen regt den Appetit an und danach ist es bestimmt gut für die Verdauung.» Ersteres gilt natürlich erst recht, wenn die präsentierten Rezepte gleich ausprobiert werden. Genuss in der Küche und in einer geselligen Runde bei Tisch ist garantiert.

## Verkaufsstellen

Das brillant bebilderte und aufwendig gestaltete neue Urner Kochbuch ist für 39 Franken bei folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- ausgewählte Urner Restaurants und Hotels
  - Buchhandlung BIDO, Schmiedgasse 6, Altdorf
  - Zentrum-Markt Arnold, Schmiedgasse 10, Altdorf
  - Gisler Druck AG, Gitschenstrasse 9, Altdorf
- [www.gislerdruck.ch/buecher](http://www.gislerdruck.ch/buecher)

- Bazar Danioth, Gotthardstrasse 89, Andermatt
  - Metzgerei Muheim, Gotthardstrasse 99, Andermatt
  - Baumann & Fryberg AG, Gotthardstrasse 31, Altdorf
- [www.baumannfryberg.ch](http://www.baumannfryberg.ch), 041 874 16 99

## Urner Bachforellen auf Wirsing



- 600 g frische Bachforellenfilets, entgrätet
- 2 EL Olivenöl
- Mehl, Salz und Pfeffer
- 200 g Wirsingblätter
- 1/2 gehackte Schalotte
- 2 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer, frischer Thymian
- trockener Vermouth
- 30 g Butter

## Vorbereitungen

Wirsingblätter in kochendem Salzwasser circa drei Minuten blanchieren, mit Eiswasser abschrecken, auf einem Küchentuch trocknen und in feine Streifen schneiden. Den Ofen auf 80 °C vorwärmen.

## Zubereitung

1. Forellenfilets würzen und im Mehl wenden. Olivenöl in der Bratpfanne erhitzen und die Filets auf der Hautseite bei mittlerer Hitze knusprig anbraten. Im Ofen warm stellen.
2. Gehackte Schalotte in Olivenöl glasig dünsten. Wirsingstreifen zugeben und ebenfalls dünsten, mit Salz und Pfeffer würzen. Mit Vermouth ablöschen, einkochen lassen. Den frischen Thymian zugeben.
3. Den Wirsing auf Tellern anrichten und die Forellenfilets daraufsetzen. Die Butter aufschäumen und über die Forellenfilets verteilen.



Frisch auf den Teller: über 30 Fischarten aus dem Urnersee.

# Uri wird zum Treffpunkt für innovative KMU

Die Schweiz platziert sich in internationalen Innovationsranglisten jeweils auf den vordersten Rängen. Auch in Uri gibt es KMU mit zukunftssträchtigen Produkten und Projekten: ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz und die Volkswirtschaftsdirektion Uri helfen ihnen beim Durchstarten. Da Uri der aktuelle ITZ-Schwerpunktkanton ist, finden hier in den nächsten Monaten besonders viele Aktivitäten für interessierte Firmen statt.

ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz ist von den sechs Zentralschweizer Kantonen beauftragt, die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu stärken. Zentrales Instrument ist dabei der Technologie- und Know-how-Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. ITZ ist als Verein organisiert und zählt über 200 Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und Privaten. Fünf Mitarbeitende sorgen am Geschäftssitz an der Hochschule Luzern in Horw für reibungslose Abläufe beim Vernetzen von innovativen KMU. Das Spektrum der ITZ-Aktivitäten ist sehr breit und reicht von der Markteinführung eines neuen Produkts in der Kunststoffindustrie über die Optimierung der Abwärmenutzung einer Pulverbeschichtungsanlage bis zur Eingabe eines Förderprojektes für Indoor-Fischzuchtanlagen. Um seine Dienstleistungen solide abzustützen, zählt das ITZ regelmässig auf die enge Zusammenarbeit mit Experten aus Bildung, Forschung und Wirtschaft.



Eine Innovation: Die sprachgesteuerte Sortieranlage der Texaid.

## Uri ist Schwerpunktkanton 2011

Jedes Jahr wird anlässlich der Generalversammlung des Vereins ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz ein Schwerpunktkanton bestimmt. Auf dessen Anliegen fokussiert das ITZ seine Tätigkeiten besonders, um die lokalen KMU noch gezielter zu unterstützen und damit die Wirtschaft zu stärken. Der ITZ-Schwerpunktkanton im Geschäftsjahr 2011/2012 ist Uri. Um Urner KMU beim Finden und Umsetzen von zukunftssträchtigen Ideen möglichst praxisnah zu unterstützen, koordiniert das ITZ seine Tätigkeiten laufend mit der Volkswirtschaftsdirektion Uri.

Eine gute Idee wird erst zur Innovation, wenn sie sich auch auf dem Markt durchsetzt – dies gilt weltweit, schweizweit und ebenso in Uri. Das ITZ und die Volkswirtschaftsdirektion Uri sorgen gemeinsam dafür, das benötigte Wissen mit zielgerichteten Informationsveranstaltungen und Besuchen bei Urner Firmen zu fördern. Auch Anlässe aus der beliebten Veranstaltungsreihe «Praktikertreff Innovation», an der über aktuelle unternehmerische Fragen informiert und diskutiert wird, sollen im laufenden Jahr bei Urner Unternehmen stattfinden. Ein erster «Praktikertreff» ist im Herbst 2011 vorgesehen, weitere folgen. ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz freut sich auf viele neue Kontakte mit innovativen Urner Unternehmerinnen und Unternehmern und steht bei allen entsprechenden Anliegen gerne zur Verfügung.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO  
Förderagentur für Innovation KTI



ZENTRALSCHWEIZER REGIERUNGSKONFERENZ



**Daniel Portmann**

Co-Geschäftsführer und Innovationscoach bei ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz, Horw.

## ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz

Technikumstrasse 21, CH-6048 Horw  
Telefon +41 (0)41 349 50 60  
info@itz.ch  
www.itz.ch

# Eigägwächs voller afrikanischer Lebensfreude

Im theater(uri) herrschen ab September die Löwen, Panther, Äffchen und Geier: Mit «Simba oder Das Löwenland» bringt die Theatergruppe Eigägwächs bunte, vibrierende Unterhaltung auf die Musical-Bühne.

Alle paar Jahre wieder treffen sich junge und ältere, erfahrene und frischgebackene Theaterbegeisterte: die Gruppe «Eigägwächs» erwacht wieder zu neuem Leben und Treiben. Alles beginnt mit einer Idee, einem zündenden Stoff, aus dem sich nach und nach ein eigenständiges Werk auf der Bühne entwickelt. Diesmal wird das Publikum mit einem turbulenten Musical nach Afrika entführt. «Das neue, afrikanische Musical lebt durch Tier- und Menschenrollen und ist eine geballte Ladung von temperamentvollen Rhythmen und wunderschönen Farben», sagt Lory Schranz, die als Regisseurin wiederum für die Gesamtproduktion zuständig ist.

## Rettet Simba das Löwenland?

Bei den insgesamt acht Aufführungen im theater(uri) wirken über 120 Darstellende mit, darunter Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Menschen mit einer Behinderung. Erstmals liegt die musikalische Leitung bei Michel Truniger. «Auch dank ihm sind wir eine grosse, harmonische Theaterfamilie. Wir alle stellen nicht uns selbst, sondern das Gelingen dieser fantastischen Produktion in den Vordergrund», sagt Lory Schranz. Das Stück «Simba oder Das Löwenland» erzählt die ebenso herzerwärmende wie anspruchsvolle Geschichte vom Löwenkönig Simba, der mit seinen tierischen Freunden sein idyllisches Reich vor einer Umweltkatastrophe bewahren muss. Das Musical ist eine vibrierende Mischung aus ökologischem Lehrstück und mitreisender Unterhaltung.

## Themenanlässe

- **Kindernachmittag mit Chasperlitheater:** Am Mittwoch, 14. September um 14 Uhr und um 15 Uhr im Foyer theater(uri). Eintritt pro Person: Fr. 5.–
- **Afrikanischer Abend für Gaumen und Ohr:** Am Donnerstag, 15. September um 19 Uhr im Restaurant Goldener Schlüssel. Preis 3-Gang-Menü: Fr. 48.–

Werden Simba, das Äffchen Tumbili, der Geier Tai und Nun-gunugu, das Stachelschwein, ihr Paradies retten? Oder steht am Ende doch der Widersacher Chui als Sieger da? Für Spannung ist gesorgt. Für das passende Ambiente über das Musical-Erlebnis hinaus sorgt ein Rahmenprogramm, unter anderem mit kulinarischen Genüssen aus Afrika. Lory Schranz strahlt: «Ich freue mich riesig auf ein glaubwürdiges, alle Sinne ansprechendes Afrika-Erlebnis für Klein und Gross.»



Seit Januar sind die Theaterleute bereits am Proben.

## Aufführungsdaten

Freitag, 9. September, 19.30 Uhr, Premiere  
 Samstag, 10. September, 19.30 Uhr  
 Sonntag, 11. September, 17 Uhr  
 Mittwoch, 14. September, 19.30 Uhr  
 Freitag, 16. September, 19.30 Uhr  
 Samstag, 17. September, 19.30 Uhr  
 Sonntag, 18. September, 17 Uhr  
 Mittwoch, 21. September, 19.30 Uhr

Tickets für das Musical sind ab dem 2. August 2011 erhältlich bei Tourist Info Uri (Telefon 041 874 80 00, E-Mail [info@uri.info](mailto:info@uri.info)).



**Lory Schranz**

Tanz- und Theaterpädagogin, Altdorf.  
 Gesamtleitung / Regie von «Simba».  
[www.eigaegwaechs.ch](http://www.eigaegwaechs.ch)



**Michel Truniger**

Dirigent und Klarinettist, Altdorf.  
 Musikalischer Leiter von «Simba».

# Wichtige Termine

## aus Wirtschaft, Sport und Kultur 2011\*

Datum	Event	Ort
18. Juni	Tanzmeeting 2011	theater(uri)
18. Juni	2. Red Bull Alpenbrevet	Grimsel-, Furka-, Sustenpass
18. Juni	Energiestadtfest	Erstfeld
18. Juni	35. Holzboden Stafette / 11. Holzboden Schülerstafette	Holzboden, Spiringen
18. Juni – 28. August	VIEL LÄRM UM ALLES	Haus für Kunst, Altdorf
19. Juni	Gross und Klein Rundgang	Haus für Kunst, Altdorf
21. Juni	TRAFO Volksmusik	theater(uri)
21. Juni	Semesterabschlusskonzert Hochschule Luzern	Goldener Schlüssel, Altdorf
24. Juni – 10. Juli	24. Urner Kantonalstützenfest	Uri
25. Juni – 1. Juli	Wander- und Naturwoche	Gurtellen
30. Juni	Kunstbegegnung mit dem besonderen Blick	Haus für Kunst, Altdorf
10. Juli	Passmarkt	Oberalppass
13. Juli	Werkbetrachtung im Danioth Pavillon	Danioth Pavillon, Altdorf
25. – 29. Juli	2. Kinder-Volksmusikwoche	Isenthal
31. Juli – 14. August	Theater «Ein Russ im Bergell»	Div. SAC-Hütten
1. August	Strahlerchilbi	Albert-Heim-Hütte SAC
7. August	Passmarkt	Klausenpass
12. – 14. August	Alpentöne Festival	Altdorf
13. August	Kinderworkshop	Haus für Kunst, Altdorf
16. August – 15. Oktober	Thai Festival	Seerestaurant, Seedorf
19. August	Publikation Halbjahresbericht Dätwyler Holding	Altdorf
20. August	Tour d'Uri	Altdorf
20. + 21. August	Eidgenössische Nationalturntage	Bürglen
26. + 27. August	Folk & Music Event	Seelisberg
26. – 28. August	Open Air Kino	Lehnplatz, Altdorf
28. August	Passmarkt	Gotthardpass
28. August	Klosterfest	Kulturkloster, Altdorf
3. + 4. September	49. Urner Mineralientage	DAG, Altdorf
9. + 10. September	Tag der offenen Tür / Neubau Therapiestelle	HPZ, Altdorf
9. – 21. September	Theatergruppe Eigägwächs Musical «Simba»	theater(uri)
8. + 9. Oktober	Sennenchilbi	Bürglen
15. Oktober	SM-Final Radball Elite	Turnhalle Feldli, Altdorf
27. Oktober	Energieapéro EWA	Uristiersaal DAG, Altdorf
26. + 27. November	Urner Alpkäsemarkt	Rollhockeyhalle, Seedorf
26. November – 17. Dezember	Altdorfer Dezembertage	Altdorf

\* Terminänderungen vorbehalten



### Alpentöne

Vom 12. bis 14. August 2011 findet in Altdorf wiederum das bekannte internationale Musikfestival Alpentöne statt. Das vielseitige Programm verspricht von Freitagabend bis Sonntag beste Unterhaltung mit unterschiedlicher Musik aus dem Alpenraum. Weitere Infos unter [www.alpentoene.ch](http://www.alpentoene.ch)





# STROM, DER SIE BEGEISTERN WIRD. ▶

Strom ausschliesslich aus Uri, das wäre doch was. Strom, der ökologisch nachhaltig produziert wird und nur wenige Franken pro Monat mehr kostet. Diesen Strom können Sie jetzt bestellen:

DIE AUSWAHL WIRD  
NOCH GRÖSSER MIT

**URstrom Sun**  
100 PROZENT SOLARSTROM

Gratisnummer 0800 90 80 70, [mail@ewa.ch](mailto:mail@ewa.ch) ◀

**URstrom**  
100 PROZENT WASSERKRAFT

**URstrom Plus**  
100 PROZENT NATURSTROM